

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Kenia

1979

Verlag des Statistischen Bundesamtes
Wiesbaden 1980



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5302100 – 79041

INHALT

CONTENTS

Seite/Page

Vorbemerkung	Introductory remark	3
Karten	Maps	4
Staat, Regierung, Verwaltung	State, government, administration	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables	6
Tabellen	Tables	
Klima	Climate	12
Gebiet und Bevölkerung	Area and population	14
Gesundheitswesen	Public health	16
Bildungswesen	Education	17
Erwerbstätigkeit	Employment	17
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	Agriculture, forestry, fisheries	18
Produzierendes Gewerbe	Production industries	21
Außenhandel	Foreign trade	23
Verkehr	Transport and communications	24
Reiseverkehr	Tourism	26
Geld und Kredit	Money and credit	27
Öffentliche Finanzen	Public finance	27
Preise und Löhne	Prices and wages	28
Sozialprodukt	National product	30
Zahlungsbilanz	Balance of payments	31
Entwicklungsplanung	Development planning	32
Wirtschaftliche Zusammenarbeit	Economic co-operation	33
Quellenhinweis	Sources	34
Wichtige Entwicklungsindikatoren	Major development indicators	35

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs-	special drawing
kg	= Kilogramm	kilogram		rechte	rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre			
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
hl	= Hektoliter	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende	yearend
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	Hj	= Halbjahr	half-year
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	D	= Durchschnitt	average
KE	= Kenia-Pfund	Kenya pound	cif	= Kosten, Versiche-	cost, insurance,
K.Sh.	= Kenia-Schilling	Kenya shilling		rungen und Fracht	freight included
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar		inbegriffen	
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark	fob	= frei an Bord	free on board

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Kenia 1979
(lfd. Nr. 41) abgeschlossen im November 1979
Compilation work concluded in November 1979

Erschienen im Januar 1980
Published in January 1980

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 3,50
Price DM 3,50

VORBEMERKUNG

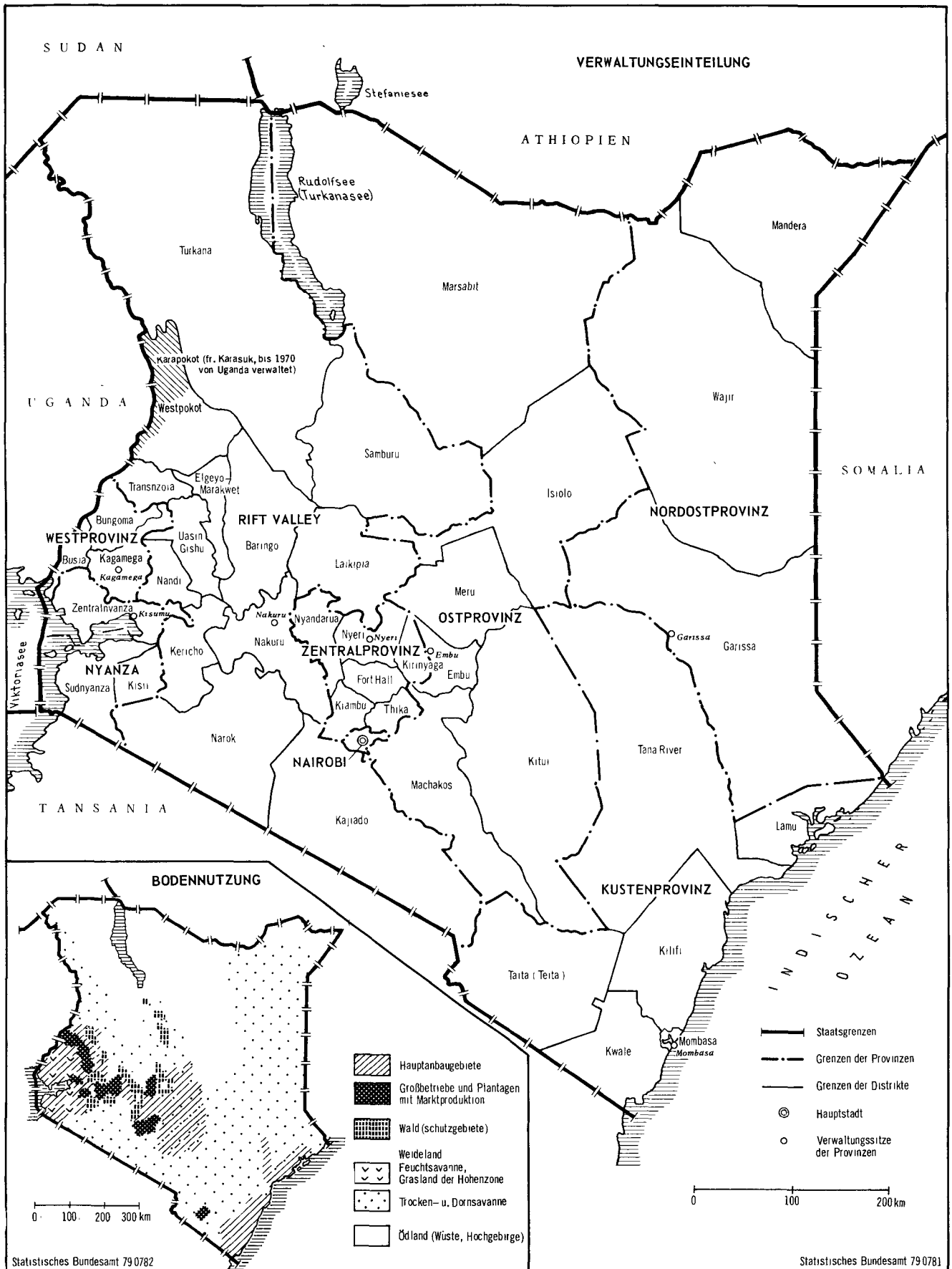
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

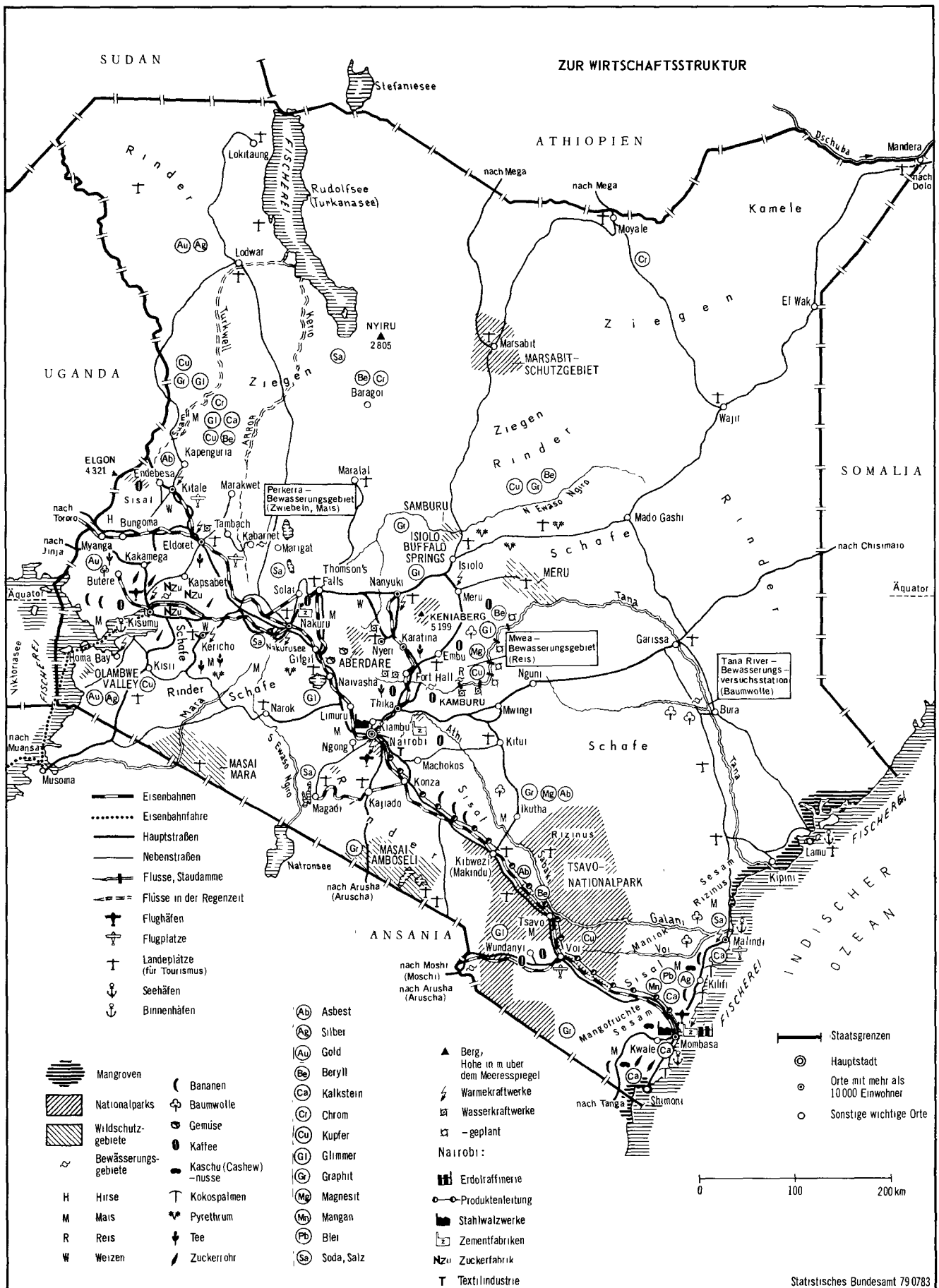
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

KENIA



KENIA



STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname Vollform: Republik Kenia Kurzform: Kenia	Parlamentspräsidenten und dem Generalstaatsanwalt. Das Parlament wurde im September 1979 aufgelöst.
Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit Dezember 1963	Parteien/Wahlen Einheitspartei ist die 1960 gegründete "Kenya African National Union" (KANU). Letzte Wahlen zur Nationalversammlung im Oktober 1974. Neuwahlen fanden am 8. November 1979 statt (Ergebnisse liegen noch nicht vor).
Verfassung: vom Juni 1963 (mit Änderungen 1964, 1968 und 1977).	Verwaltungsgliederung Verwaltungsgebiet Nairobi, 7 Provinzen, 40 Distrikte.
Staats- und Regierungsform Präsidiale Republik im Commonwealth seit Dezember 1964.	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen; Organisation für die Einheit Afrikas (OEA); Ostafrikanische Gemeinschaft (East African Community); mit den Europäischen Gemeinschaften (EG) assoziiert.
Staatsoberhaupt und Regierungschef: Staatspräsident Daniel Arap Moi (seit Oktober 1978; zugleich Oberbefehlshaber der Streitkräfte und Vorsitzender der "Kenya African National Union").	Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungsländerkategorien MSAC (Most Seriously Affected Country)
Volksvertretung/Legislative Nationalversammlung: Einkammerparlament mit 158 auf 15 Jahre gewählten sowie 12 vom Präsidenten nominierten Abgeordneten, dem	

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Das Staatsgebiet erstreckt sich von der ostafrikanischen Küste rd. 750 km weit bis zum Viktoriasee und in nordwestlicher Richtung über 1 000 km bis zur sudanesischen Grenze. Der bis 80 km breite und bis 1 200 m tiefe Ostafrikanische Graben (Great Rift Valley) durchzieht Kenia von Norden nach Süden. Von der Küstenebene am Indischen Ozean steigt das Land nach Nordwesten allmählich an. Im Innern herrschen weite Hochflächen und Bergländer vor, über die sich einzelne Vulkangipfel erheben (Keniaberg 5 194 m, Elgon 4 321 m). Die Gebiete nördlich des Keniaberges und der nordöstliche Landesteil mit Höhen bis 500 m sind überwiegend Halbwüsten. Der Westen des Berglandes fällt zum Becken des Viktoriasees hin ab. Das Klima ist tropisch, aber durch die Höhenlage gemildert. An der Küste herrscht ständig feuchte Hitze mit Tagestemperaturen über 30°C. Das Hochlandklima oberhalb 1 500 m ist auch für Europäer gut verträglich. Bei 3 000 m Höhe sinkt die Jahresmitteltemperatur auf 12°C. Unter dem Einfluß des Monsuns und des Südostpassats gibt es zwei ausgeprägte Regenzeiten: Oktober bis Dezember (Küstenland) bzw. November bis Dezember (Hochland) sowie März bis Juli (Küste) bzw. Februar bis Mai (Hochland). Die jährliche Niederschlagsmenge schwankt beträchtlich. Mehr als 1 000 mm Regen im Jahr erhält das südliche Küsten-

tiefland und das Hochland beiderseits des Ostafrikanischen Grabens. Die höchsten Gebirge erhalten bis zu 2 500 mm Niederschlag jährlich. Landeszeit: MEZ + 2 h.

Die Bevölkerungszahlen sind nur für die wirtschaftlich entwickelten Landesteile verlässlich. Für viele Gebiete beruhen sie auf Schätzungen, deren Genauigkeitsgrad unbekannt ist. Erfassungsschwierigkeiten ergeben sich z.B. daraus, daß die Staatsgrenzen häufig einheitliche Siedlungsräume durchschneiden und ein Teil der ländlichen Bevölkerung nomadisch lebt. Die Statistik über Geburten- und Sterbefälle wird von der Standesamtlichen Generalregistratur geführt. Seit 1964 wurde in den einzelnen Provinzen eine schrittweise Pflichtregistrierung angestrebt. Die Zahlenangaben für Nichtafrikaner scheinen glaubwürdig, für die Afrikaner sind sie zweifellos zu gering angegeben. Aufgrund der fortgeschriebenen Volkszählungsergebnisse von 1969 ergab sich für die neuere Zeit die sehr hohe jährliche Zuwachsrate von 3,8 % (1978 3,6 %), die von der Regierung wegen der wirtschaftlichen und sozialen Konsequenzen als alarmierend bezeichnet wurde. Die nächste Volkszählung sollte im Herbst 1979 stattfinden.

Die Verteilung der Bevölkerung wird weitgehend durch die klimatischen Verhältnisse be-

stimmt. Auffällig ist der noch geringe Anteil der städtischen Bevölkerung (1975 rd. 12 %), doch hat sich die Landflucht in den letzten Jahren verstärkt. Am dichtesten besiedelt sind die Küstengebiete am Viktoriasee, das zentrale Hochland und ein schmaler Küstenstreifen am Indischen Ozean. Im nordöstlichen Landesteil, auf den Somalia wiederholt Ansprüche angemeldet hat, leben nur etwa 3 % der Gesamtbevölkerung.

Die einheimischen Afrikaner (etwa 97 % der Bevölkerung) gehören zu zahlreichen Stammesgruppen, deren Sprache, Kultur, Wirtschafts- und Siedlungsformen sehr unterschiedlich sind. Unter der nichtafrikanischen Bevölkerung sind die Inder und Pakistaner am stärksten vertreten. Die amtliche Statistik weist lediglich diese Bevölkerungsgruppen (einschl. Goanesen) als "Asiaten" aus. Araber wurden gesondert ausgewiesen, alle übrigen Asiaten unter "sonstige Nichtafrikaner" zusammengefaßt. Als Folge der vor allem gegen die indische Volksgruppe, aber auch gegen die noch im Lande ansässigen Europäer gerichteten Afrikanisierungspolitik ist ihr Anteil ab Ende 1967 stark zurückgegangen. Durch Einwanderungsbeschränkungen Großbritanniens ist die Massenflucht von Indern, die sich bei Kenias Unabhängigkeitserklärung für die Beibehaltung ihrer britischen Pässe entschieden, zunächst beendet worden.

National- und Amtssprache ist seit Juli 1974 Kisuaheli. Die von mehr als 60 % der Bevölkerung gebrauchten übrigen Bantusprachen, ebenso die Sprachen der nilotischen oder kuschitischen Stämme und anderer Minderheiten, sind dagegen nur Umgangssprachen der jeweiligen Gruppen. Die stärkste Konfessionsgruppe wird von den protestantischen und katholischen Christen gebildet. Einige Sekten, darunter die "Zeugen Jehovas", wurden verboten, obwohl die Freiheit der Religionsausübung von der Verfassung garantiert wird. Die Anhänger der Volksreligionen in ursprünglicher oder christlich beeinflusster Form bilden die zweite Hauptgruppe der afrikanischen Bevölkerung. Die Inder sind meist Hindus, z. T. auch römisch-katholisch (Goanesen) oder Moslems. Die Zahl der Juden wird auf etwa 1 000 geschätzt.

Gesundheitswesen: Dem Ausbau des Gesundheitsdienstes wird große Beach-

tung geschenkt. In Anlehnung an das britische Vorbild wird seit Jahren freie ambulante Behandlung für alle sowie unentgeltliche stationäre Behandlung für Kinder gewährt. Für ärztliche Betreuung und die Gesundheitserziehung der Landbevölkerung kommt den lokalen Zentren besondere Bedeutung zu. Kenia gehört zu den wenigen afrikanischen Ländern, die ein nationales Programm zur Familienplanung durchführen, um die Bevölkerungszunahme zu verringern. Es bestehen große regionale Unterschiede in den gesundheitlichen Verhältnissen. In den regenreichen Niederungsgebieten ist die Schlafkrankheit verbreitet. Unzureichende und einseitige Ernährung führt zu Mangelkrankheiten. Im Rahmen der Entwicklungsplanung sollen in den nächsten vier Jahren etwa 30 Mill. K.Sh. in den Bau und die Ausrüstung von mehreren Krankenhäusern im Norden des Landes investiert werden. Zusätzlich sind Ausgaben von rd. 10 Mill. K.Sh. für die Ausbildung von medizinischem Personal vorgesehen.

Bildungswesen: Die Schulpflicht für Kinder zwischen sieben und 15 Jahren kann wegen Mangels an Schulen und Lehrkräften noch nicht vollständig durchgesetzt werden. Seit 1974 wird eine kostenfreie Grundschulausbildung für die Klassen 1 bis 4, seit Ende 1977 auch für die 5. Klasse gewährt (später sollen auch die 6. und 7. Grundschulklassen einbezogen werden). Als Folge dieser Maßnahmen ist der Grundschulbesuch seit Anfang 1974 stark angestiegen. Neben den staatlichen Schulen bestehen zahlreiche Missions- und Privatschulen, die teilweise staatliche Beihilfen erhalten. Die bedeutendsten Fortschritte wurden im Bereich der Grundschulen erzielt. Diese Entwicklung ist nicht nur bedeutsam im Hinblick auf die langfristige Wirtschaftsentwicklung; sie wird auch als ein wesentliches Element der Afrikanisierungspolitik angesehen. Durch verstärkte Einbeziehung technischer Fächer soll der Unterricht den Berufsanforderungen besser angepaßt werden. Der Erwachsenenbildung kommt angesichts der noch hohen Analphabetenquote große Bedeutung zu. Hochschulbildung wird an der Universität von Nairobi vermittelt, die von 1963 bis 1970 als Universitäts-College zusammen mit den Colleges von Kampala (Uganda) und Daressalam (Tansania) die "Universität von Ostafrika" bildete. Seit 1970 ist die Universität Nairobi selbständig. Über 5 000 kenianische Studenten studieren jährlich an Universitäten

außerhalb Afrikas. Die Internationale Entwicklungsgesellschaft (IDA) gewährte Kenia 1978 einen Kredit von 23 Mill. US-\$ zur Mitfinanzierung (Gesamtkosten 30 Mill. US-\$) des bis 1982 zu verwirklichenden vierten Bildungsprojekts, das die Verbesserung und den Ausbau der Ausbildung im landwirtschaftlichen, technischen und im Verwaltungsbereich vorsieht.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Die statistische Erfassung der Erwerbstätigkeit ist unvollständig. In der Landwirtschaft werden bisher nur Arbeitnehmer auf größeren Farmen und Pflanzungen erfaßt. Der überwiegende Teil der ländlichen Bevölkerung arbeitet noch ausschließlich für die Selbstversorgung. Auch in den Bereichen der gewerblichen Wirtschaft und der privaten Dienstleistungen sind die amtlichen Angaben nicht vollständig. Vorausschätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) bis 1980 (s.Tab.) dürften jedoch ein annähernd reales Bild der Entwicklung der Erwerbstätigen geben, da sie die große Gruppe der ländlichen Selbstversorger berücksichtigen. Nachdem 1975 die Zahl der Erwerbstätigen zurückgegangen war, ist ab 1976 wieder ein stetiger Anstieg zu beobachten. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sind ernste Probleme. Angaben des Arbeitsministeriums über die Beschäftigungssituation erstrecken sich lediglich auf die Erfassung der offenen Stellen, in den Städten registrierte Arbeitssuchende (diese sind nur ein ganz geringer Bruchteil der im ganzen Land vorhandenen Arbeitslosen) sowie der vermittelten Arbeitsplätze. Die Regierung versucht, durch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen. Auch in Kenia verstärken sich seit Jahren die Bestrebungen zur "Afrikanisierung" und zur Verdrängung von ausländischen bzw. nichtschwarzen Erwerbstätigen.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Der Beitrag der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei zum Sozialprodukt lag 1978 bei 30 %. In der Produktion und Weiterverarbeitung land- und weidewirtschaftlicher Erzeugnisse liegt das Schwergewicht der kenianischen Wirtschaft. Die Landwirtschaft bildet für mehr als drei Viertel der Bevölkerung die Existenzgrundlage. Die Betriebsstruktur ist durch das Vorherrschen von Kleinbesitz geprägt. Neben dem traditio-

nellen Hackbau (Wanderfeldbau), der von den Afrikanern noch größtenteils als Selbstversorgungswirtschaft betrieben wird, steht die kapitalintensive auf den Export ausgerichtete Plantagenwirtschaft in Großbetrieben unter bisher meist europäischer oder indischer Leitung. Erst in den letzten Jahren hat der Anteil der Afrikaner an der landwirtschaftlichen Marktproduktion (besonders von Kaffee), gefördert durch das Landreform- und Ansiedlungsprogramm der Regierung, stark zugenommen. Die Produktionssteigerung durch Erschließung neuer Anbauflächen, Bodenverbesserung und Bewässerung soll Hand in Hand gehen mit einer zunehmenden Afrikanisierung von noch in ausländischem Besitz befindlichen Farmland, das von der Regierung aufgekauft und landlosen Afrikanern überlassen werden soll. Afrikanische Kleinbauern sind dann zunehmend verantwortlich für die zu Vermarktungszwecken bereitstehende Agrarerzeugung.

Von der Gesamtfläche ist nur ein kleiner Teil (rd. 10 %) intensiver landwirtschaftlicher Nutzung erschlossen. Die weiten nördlichen Gebiete sind wegen der Trockenheit völlig unproduktiv oder nur als zeitweiliges Weideland der Nomaden nutzbar. Landwirtschaftlich intensiv genutzt werden ein schmaler Küstenstreifen am Indischen Ozean, das innere Hochland und die Randgebiete des Viktoriasees, Gebiete, die durch reichliche Niederschläge ausgezeichnet sind. Der allgemeine Aufschwung der kenianischen Wirtschaft 1976/77 gründete sich zum größten Teil auf das Wachstum und auf die Preissteigerungen auf dem Weltmarkt (insbesondere des Kaffeepreises) im Landwirtschaftssektor. Der Preisanstieg des Kaffees fiel mit Rekordernten, die über 80 000 t (1976) und 97 000 t (1977) (gegenüber 66 000 t 1975) erbrachten, zusammen. 1978 war die Kaffeeproduktion stark von rückläufigen Weltmarktpreisen beeinflusst.

Hauptnahrungspflanze ist Mais. Im Hochland werden auch Weizen, Gerste und Hafer angebaut. Bohnen und Süßkartoffeln bilden eine wichtige Ergänzung. Hauptsächlich Marktprodukte sind Kaffee, Tee, Sisal (dessen Erzeugung jedoch, bedingt vornehmlich durch niedrige Weltmarktpreise, in den letzten Jahren zurückging), Pyrethrum, Weizen, Zucker, Ananas und Baumwolle. Der Anbau einer Seidenraupenzucht als Ergänzung zur Baumwollwirtschaft ist geplant. Der hochwertige Arabica-Kaffee findet im wechselfeuchten vul-

kanischen Hochland bis 2 000 m ideale Bedingungen. Kaffee ist Kenias wichtigstes Ausführprodukt. Er hat in normalen Erntejahren einen Anteil von etwa 25 % an den gesamten Exporteinnahmen. Infolge Vergrößerung der Anbaufläche hat sich die Teeausfuhr günstig entwickelt und wurde anstelle von Sisal das nach Kaffee zweitwichtigste Exportgut. Kenia erzeugt mehr als die Hälfte der Weltproduktion an Pyrethrum, einem Grundstoff für die Herstellung von Insektenvertilgungsmitteln. Trotz der Konkurrenz synthetischer Erzeugnisse ist die Produktion nur geringen Schwankungen unterworfen. Die Produktion roher Cashewnüsse gewinnt, vor allem im Hinblick auf die Ausfuhr aufbereiteter Nüsse, an Bedeutung. Die Marktproduktion von Weizen, Zucker und Baumwolle ist erheblich, jedoch stark von den Ernteergebnissen abhängig. Im Ausbau der Landwirtschaft sieht man auch ein Mittel, den Inflationsauswirkungen zu begegnen. Zur Anregung der Landwirtschaftsproduktion wurden die Ankaufspreise für Mais, Weizen, Reis, Baumwolle, Pyrethrum und Fleisch erhöht. Die Weltbank und die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA haben Ende 1978 Kenia Kredite von insgesamt 105 Mill. US-\$ für landwirtschaftliche Projekte zugesagt. Darunter sind Wasserversorgungseinrichtungen und ein Programm für die Entwicklung landwirtschaftlicher Mischbetriebe.

Die Viehzucht wurde im Hochland durch europäische Züchter auf ein hohes Niveau gebracht. Fleisch, Häute, Felle und Butter gelangen in größerem Umfang zur Ausfuhr. Von den Nomadenstämmen wird extensive Viehhaltung betrieben, dabei stehen die Massai seit langem an der Spitze. Die Milchrinder- und Schweinezucht konzentriert sich um Nairobi und Nakuru. Die Viehhaltung der Afrikaner in den dichtbesiedelten Feldbaugebieten hat zugenommen.

Die Wälder des Berglandes stehen zum großen Teil unter Naturschutz, um den Wasserhaushalt zu sichern und der Bodenerosion zu begegnen. Hauptbestände sind Zedern, Zypressen und Kampferbäume. Größere Bedeutung hat die Nutzung der Bambuswälder für die Papierindustrie und die Gewinnung von Akazienrinde (Gerbstoff). Für Wiederaufforstungsprogramme und für die Erweiterung von Forstkulturen wurde 1979 ein Kredit von 30 Mill. US-\$ bei der Internationalen Entwicklungsorganisation/IDA beantragt.

Die Jagd hat in Kenia wirtschaftliche Bedeutung besonders durch den Jagdtourismus und die Ausfuhr von Trophäen erlangt. Im Mai 1977 wurde jedoch zum Schutz der Wildbestände die Ausfuhr von sowie im Dezember 1977 dann auch allgemein der Handel mit Jagdtrophäen verboten. Den Händlern wurde eine Frist von 3 Monaten zum Verkauf ihrer Vorräte eingeräumt. Die Wildbestände in den Tierschutzgebieten und Steppen (Schätzungen: 160 000 Elefanten, 200 000 Büffel, je 20 000 Flußpferde und Nashörner, 120 000 Giraffen, 4 000 Löwen, ferner u.a. Zebras, Gnus, Gazellen, Leoparden) haben sich in den letzten Jahren erheblich verringert. Gegen Wilderer wird drakonisch vorgegangen. Einen gewissen Ersatz für den Ausfall von Jagdgebühren erbringen die touristisch geförderten Foto-Safaris.

Die Fischerei am Indischen Ozean und am Viktoria-, Baringo- und Turkana-See hat nur lokale Bedeutung. Für die Hochseefischerei ist eine Thunfischfangflotte geplant. Mit Wirkung vom 28. Februar 1979 hat Kenia eine 200-Meilen-Wirtschaftszone im Indischen Ozean proklamiert.

Produzierendes Gewerbe:

Unter den ostafrikanischen Staaten ist Kenia industriell am weitesten entwickelt. Der Beitrag des produzierenden Gewerbes zum Sozialprodukt betrug 1978 16,2 %. Die Industriepolitik ist weitgehend auf die Förderung der Privatwirtschaft ausgerichtet. Der Staat unterstützt neue afrikanische Unternehmen, die noch nicht über ausreichendes Eigenkapital verfügen, übernimmt aber auch selbst Projekte, die ohne staatliche Initiative nicht begonnen werden würden. Der Staatsanteil nimmt auch durch die stufenweise Übernahme von Unternehmen zu, die sich noch im Besitz von Ausländern befinden. Besonders gefördert wird die Ansiedlung von Betrieben mit arbeitsintensiver Fertigung, durch die zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden. Der Wert der Industrieproduktion stieg 1978 um 14,4 %. Dieses gute Ergebnis ist darauf zurückzuführen, daß in den vergangenen Jahren eine Reihe von Investitionsentscheidungen getroffen, aber erst 1978 realisiert wurde.

Kenia hat eine schmale Rohstoffbasis; vor

allem mangelt es an Primärenergie (Öl, Kohle, Wasserkräfte). Es wurde daher besonders hart von der Ölkrise betroffen. Die Kapazität der Stromerzeugung ist angesichts des vergleichsweise hohen Industrialisierungsgrades unzureichend. In den letzten Jahren konnte die Elektrizitätserzeugung zwar gesteigert werden, doch wird zusätzlich Strom aus Uganda importiert. Die Versorgung basiert im wesentlichen auf der Nutzung der Wasserkräfte und auf ölbefeuerten Wärmekraftwerken. Wichtigstes im Bau befindliches Vorhaben ist das Tana-River-Wasserkraftwerk. Nach dessen Fertigstellung sollen die Anlagen über eine installierte Leistung von insgesamt 338 MW verfügen. Zwei Kraftwerke dieses Projektes, Kindaruma mit 42 MW und Kamburu mit 96 MW, sind inzwischen erstellt worden. Die dritte Stufe, das Gitaru-Kraftwerk mit 200 MW, sollte 1978 fertiggestellt sein. Ein weiteres Kraftwerk am Tana River mit einer Kapazität von 60 MW soll in Masinga entstehen. Künftig soll auch Erdwärme im Gebiet des Rift Valley zur Stromerzeugung genutzt werden. Der Bergbau spielt nur eine untergeordnete Rolle. Im Vergleich zu anderen afrikanischen Ländern ist Kenia arm an mineralischen Bodenschätzen. Wichtigste Bergbauprodukte sind Soda und Salz. Nachdem die Salt Manufacturers (Kenya) Ltd. 1977 die Produktion von Speisesalz aufgenommen hat, soll mit dem Export dieses Erzeugnisses begonnen werden. Von den reichlich vorhandenen Industriemineralien werden Gips, Kaolin, Diatomit, Bimsstein und Glimmer nur in geringen Mengen abgebaut. 1972 wurde der Blei- und Silberbergbau begonnen (Kinangoni). Das bedeutendste Kupfervorkommen befindet sich in Süd-Nyanza. Daneben werden u.a. Asbest, Kalkstein, Graphit, Silber und Gold gewonnen. Der Abbau von Flußspat gewinnt neuerdings an Bedeutung. Die Ausfuhr geht in erster Linie nach Japan und in die Sowjetunion. Die bekannten Reserven in Kenia werden auf 4 Mill.t geschätzt. Die Produktion im Kerio-Valley konnte 1977 bereits auf 124 000 t gesteigert werden. Eisenerzvorkommen sind am Keniaberg festgestellt worden. Die Bohrungen nach Erdöl waren bisher erfolglos.

Zentren der verarbeitenden Industrie sind Mombasa, Nairobi und Nakuru. Bei Mombasa befinden sich hauptsächlich Grundstoffindustrien; die Gebrauchsgüterindustrien sind vor allem bei Nairobi angesiedelt. Die traditionelle Verarbeitung von landwirtschaftlichen

Produkten ist auf Nakuru und mehrere Landstädte sowie auf Großplantagen konzentriert.

V e r k e h r : In den südlichen Landesteilen ist das Verkehrsnetz gut ausgebaut. Im Norden ist die Verkehrsdichte bedeutend geringer. Eisenbahnen fehlen hier ganz. Es gibt nur wenige Straßen. Das gesamte Eisenbahnnetz sowie die Seetransportdienste für Kenia, Tansania und Uganda wurden bis 1978 von der Ostafrikanischen Eisenbahnverwaltung (East African Railways Corporation) und der Ostafrikanischen Hafenverwaltung (East African Harbours Corporation) betrieben. Der Zerfall der Ostafrikanischen Gemeinschaft (OAG), in der Kenia zusammen mit Tansania und Uganda auch verkehrswirtschaftlich zusammengeschlossen war, führte in Kenia zur Gründung einer nationalen Eisenbahngesellschaft, der "Kenya Railways Corporation". Im Rahmen des Baues der Transafrikanischen Straße Lagos (Nigeria) - Mombasa (Kenia) stellte Kenia 920 km Asphaltstraße, die bereits dem Verkehr übergeben worden sind. Die Weltbank hat Kenia 1979 ein Darlehen von 90 Mill. US-\$ für Straßenprojekte gegeben. Der Kredit ist nicht nur für Neu- und Ausbau sowie Reparaturen von Straßen bestimmt, sondern auch u.a. für die Verbesserung der Straßenverwaltung.

Die Hauptlinie des kenianischen Eisenbahnnetzes führt von Mombasa über Nairobi nach Kasese (Uganda). Nördlich der Hauptstrecke reicht eine wichtige Verbindung von Nairobi bis Nanyuki. Im Anschluß an die Strecke Nairobi-Kisumu besteht ein Eisenbahnfahrdienst, der jedoch z.Z. unterbrochen ist, über den Viktoriasee nach Muansa (Tansania). Die Straßen sind überwiegend befestigt, aber nicht zu jeder Jahreszeit befahrbar. Das Kraftomnisbusnetz erstreckt sich über das ganze Land (vielfach private Liniendienste). Gegenwärtig steht der Ausbau des lokalen Straßennetzes, vor allem in den Landwirtschaftsgebieten, im Vordergrund. Um den Eisenbahn- und Straßentransport zu entlasten, wurde vor kurzem eine Rohrleitung für Erdölprodukte von der Raffinerie in Mombasa nach Nairobi (449 km, Durchmesser 35 cm) in Betrieb genommen.

Die Seeschifffahrt wird auch nach Auflösung der Ostafrikanischen Gemeinschaft weiterhin von der Eastern-Africa-National-Shipping Line, der auch Uganda, Tansania und Sambia ange-

hören, betrieben. Hauptumschlagplatz am Viktoriasee ist Kisumu. Bedeutendster Hafen am Indischen Ozean ist Mombasa, dessen Anlagen erweitert und modernisiert wurden. Die nach dem Zusammenbruch der East African Airways neu gegründete Kenya Airways hat im Frühjahr 1977 regelmäßige Linienflüge nach Europa und Mombasa aufgenommen. Der neu ausgebaute Flughafen der Landeshauptstadt, New Nairobi International Airport, wurde im Frühjahr 1978 dem Verkehr übergeben. Er wird von vielen ausländischen Gesellschaften angefliegen. Auch der Flughafen der kenianischen Hafenstadt Mombasa, Port Reitz, gewinnt mit dem Aufschwung des Charterflugverkehrs an Bedeutung. Die Erweiterung der Flughafenanlagen entsprechend dem wachsenden Transportaufkommen ermöglicht seit 1977 auch die Abfertigung von Großraumflugzeugen.

R e i s e v e r k e h r : Der Ferienreiseverkehr hat in den letzten Jahren einen raschen Aufschwung genommen. Er ist nach dem Kaffee der wichtigste Devisenbringer. Die Zahl der Besucher aus dem Ausland hat sich 1976 auf rd. 424 000 erhöht; dies bedeutet ein seither nicht wieder erreichtes Rekordergebnis. Der Zustrom ist in erster Linie auf die von Reiseagenturen in Europa und Nordamerika organisierten Flugpauschalreisen zurückzuführen (Strandhotels am Indischen Ozean, Foto- und Jagdsafaris in die großen Wildschutzgebiete). 1973, dem Beginn der internationalen Ölkrise, verminderten sich die Einkünfte aus dem Reiseverkehr um rd. 11 %, ab 1975 konnte wieder ein nennenswerter Anstieg der Deviseneinnahmen verzeichnet werden. Auch innerhalb des Besucherstroms ergab sich eine Strukturverschiebung. Die Zahl der Besucher aus Nordamerika verminderte sich zugunsten jener aus der Bundesrepublik Deutschland und aus Skandinavien. Insgesamt allerdings war für 1977 ein Rückgang der Besucher aus dem Ausland zu verzeichnen, der z.T. auf die Schließung der Grenze zu Tansania zurückgeführt werden muß.

Gefördert wird der Reiseverkehr durch ein eigenes Ministerium (Tourism and Wildlife) und durch die "Tourist Development Corporation", die selbst Investitionen vornimmt. Auch Auslandsinvestitionen werden gefördert, obwohl die allgemeine Kenianisierungspolitik das Hotel- und Gastgewerbe ebenfalls betrifft;

Personal und Kapitalbeteiligung sollen langfristig mehrheitlich Inländern vorbehalten sein.

G e l d u n d K r e d i t : Der Kenia-Schilling (K.Sh.) wurde im September 1966 als Währungseinheit für den bis dahin in den drei ostafrikanischen Ländern gültigen Ostafrikanischen Schilling (EAs) eingeführt. Gleichzeitig nahm die neugegründete Zentralbank von Kenia ihre Tätigkeit auf. Mit Wirkung vom 25. 10. 1975 hat Kenia (gemeinsam mit Uganda und Tansania) seine Währung um fast 15 % im Verhältnis zum US-\$ abgewertet. Die bisherige Anlehnung an den US-\$ wurde zugunsten einer solchen an die Sonderziehungsrechte des Internationalen Währungsfonds (IMF) aufgegeben.

Im Juni 1968 wurde die erste staatliche Geschäftsbank (National Bank of Kenia Ltd.) gegründet. Sie betreibt alle Bankgeschäfte einschl. der Finanzierung des Außenhandels. Nach Einsetzen der Massenflucht von in Kenia ansässigen Asiaten indischer Abstammung wurde wegen des befürchteten Devisenabflusses die Devisenkontrolle verschärft.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der Staatshaushalt ist in einen laufenden (ordentlichen) und einen (außerordentlichen) Entwicklungshaushalt gegliedert. Die Finanzierung der Entwicklungsausgaben muß nach den Planungen zu über die Hälfte durch das Ausland sichergestellt werden (Mittel des Internationalen Währungsfonds, kommerzielle Kredite, Entwicklungshilfeleistungen).

P r e i s e u n d L ö h n e : Die verfügbaren statistischen Angaben zur Preisentwicklung sind unvollständig. Um Preissteigerungen einzudämmen, die besonders die Einfuhrwaren, aber auch Grundnahrungsmittel betrafen, wurde Anfang 1973 ein Preiskontrollrat geschaffen. Dennoch sind viele Preise angestiegen. Bereits 1972 wurden für rd. 150 Verbrauchsgüter Höchstpreise vorgeschrieben.

Die Höhe der an Afrikaner, Inder und Europäer gezahlten Löhne und Gehälter ist sehr unterschiedlich. Europäische Fachkräfte werden, gemessen am Einkommensniveau gleicher Berufe in Industrieländern, überdurchschnitt-

lich gut bezahlt. Im Mai 1977 wurde von der Regierung die von den Gewerkschaften geforderte Erhöhung der Mindestlöhne bekanntgegeben. Danach stiegen die monatlichen Mindestlöhne in Nairobi und Mombasa um 50 K.Sh. auf 350 K.Sh., in anderen Städten um 35 auf 310 K.Sh., auf dem Lande in nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten um 30 auf 205 K.Sh.

sowie im Landwirtschaftsbereich um 25 auf 175 K.Sh. Seit Oktober 1977 sind durch eine Verordnung des Arbeitsministeriums die Lohn- und Gehaltszahlung, die Regelung der Normalarbeitszeit und Überstundenvergütung, Vorschriften über Kündigung, Mutterschutz und andere arbeitsrechtliche Bestimmungen im einzelnen festgesetzt worden.

KLIMA *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Moyale	Marsabit	Kitale	Äquator- Station	Kisumu
4°N 39°0	2°N 38°0	1°N 35°0	0° 35°0	0° 35°0	
Monat	1 113 m	1 345 m	1 837 m	2 762	1 146 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Wärmster Monat (Februar)	25,2	21,4 ^{III}	19,9	14,5 ^{III}	.
Kühlster Monat (Juli)	19,7	18,6 ^{VIII}	17,3	11,8	.
Jahr	22,3	20,1	18,5	13,2	.

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Wärmster Monat (Februar)	31,5	25,9 ^{III}	27,7	20,6 ^{III}	30,2
Kühlster Monat (Juli)	23,7	23,5 ^{XII}	22,5	15,8	27,0
Jahr	27,2	24,6	25,0	18,3	28,9

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag

Trockenster Monat (Januar)	12/1	10 ^{II}	16	31	54/7
Feuchtester Monat (April)	183/14	216	166 ^V	206 ^{VIII}	193/16
Jahr	686/79	814	1 143	1 215	1 266/129

Niederschlag (mm), Höchstmengen in 24 Stunden

147 ^{IV}	165 ^V	73 ^{VIII}	64 ^{VIII}	117 ^{XII}
-------------------	------------------	--------------------	--------------------	--------------------

Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittleres Maximum (morgens)

Trockenster Monat (Jan./Febr.) .	57	.	.	.	60
Feuchtester Monat (Mai)	89	.	.	.	76 - 77 ^{V-VII}
Jahr	76	.	.	.	68

Mittlere Zahl der Tage mit Gewitter

1 ^{IV}	.	19 ^{VIII}	22 ^{VIII}
-----------------	---	--------------------	--------------------

*) Römische Zahlen geben die Monate bzw. abweichende Monate an.

Über ausführlichere Angaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

KLIMA *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Garissa	Nairobi- Dagoretti	Makindu	Mombasa
	1°S 40°0	1°S 37°0	2°S 37°0	4°S 40°0
Monat	183 m	1 798 m	999 m	55 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Wärmster Monat (März)	30,5	19,6	24,7	27,9
Kühlster Monat (Juli)	26,7 ^{VIII}	15,8	20,1	24,0
Jahr	28,5	18,0	22,7	25,9

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Wärmster Monat	36,8 ^{III}	25,6 ^{II}	31,2 ^{II}	32,8 ^{III}
Kühlster Monat (Juli)	32,4 ^{VIII}	20,8	26,6	27,9
Jahr	34,5	23,4	28,8	30,4

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag

Feuchtester Monat (April)	55/4	206/15	173 ^{IX}	319 ^V /17
Trockenster Monat (Juli)	2/1	19/3	0	14 ^{II} /2
Jahr	280/28	926/89	632	1 163/101

Niederschlag (mm), Höchstmengen in 24 Stunden

	86 ^{III}	112 ^{IV}	107 ^{XI}	206 ^V
--	-------------------	-------------------	-------------------	------------------

Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittleres Maximum (morgens)

Trockenster Monat (Februar)	71 ^{V-VII}	74	.	77
Feuchtester Monat	76 ^{XII}	87 ^{IV}	.	85 - 86 ^{V-VIII}
Jahr	73	83	.	82

Mittlere Zahl der Tage mit Gewitter

	0	5 ^{IV}	4 ^{IV}	3 ^{III}
--	---	-----------------	-----------------	------------------

*) Römische Zahlen geben die Monate bzw. abweichende Monate an.

Über ausführlichere Angaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1975	1976	1977	1978	
GEBIET UND BEVÖLKERUNG							
Gesamtfläche ¹⁾	km ²	580 367					
Landfläche	km ²	569 249					
Gesamtbevölkerung	1 000 JM	10 943 ^{a)}	13 399	13 847	14 337	14 856	
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	19	23	24	25	26	
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	3,8	3,8	3,3	3,5	3,6	
	Landfläche	1969 ²⁾	1973	1975 ³⁾	1969	1975	
		Bevölkerung			Einwohner		
	km ²	1 000			je km ²		
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten							
Hauptstadtbezirk Nairobi ...	684	509	629	700	744	1 024	
Küstenprovinz	83 041	944	1 079	1 168	11	14	
Nordostprovinz	126 902	246	253		2	.	
Ostprovinz	154 540	1 907	2 146	2 244 ^{b)}	12	.	
Zentralprovinz	13 173	1 676	1 899	2 060	127	156 ^{d)}	
Rift Valley 4)	170 162	2 210	2 499	2 578 ^{c)}	.	15 ^{d)}	
Nyanza	12 525	2 122	2 452	2 740	169	219	
Westprovinz	8 223	1 328	1 542	1 680	161	204	
	Einheit	1965/70 D		1970/75 D			
Geborene	je 1 000 Einw.	20,3		20,0			
Gestorbene	je 1 000 Einw.	4,1		3,6			
Gestorbene im 1. Lebensjahr ..	je 1 000 Lebendgeborene	55,0 ^{e)}		51,4 ^{d)}			
		1971 ⁵⁾	1974	1975	1976	1977	
Einwanderer	Anzahl	1 421	5 990	4 730	5 640	3 510	
Europäer	Anzahl	724	.	.	.	.
Afrikaner	Anzahl	186	.	.	.	.
Asiaten	Anzahl	243	.	.	.	.
Amerikaner	Anzahl	213	.	.	.	.
Australier und andere	Anzahl	55	.	.	.	.
Auswanderer	Anzahl	15 840	13 627	21 063	29 905	21 822	
Europäer	Anzahl	10 583	8 146	9 488	11 235	9 293	
Afrikaner	Anzahl	3 669	3 903	8 890	14 533	9 481	
Asiaten 6)	Anzahl	892	914	1 357	2 243	1 428	
Amerikaner 7)	Anzahl	630	586	798	1 596	1 394	
Australier und andere	Anzahl	66	78	530	293	226	
Ein- (+) bzw. Auswanderer- überschuß (-)	Anzahl	-14 419	- 7 637	- 16 333	- 24 265	- 18 312	
		1969 ²⁾		1975			
		insgesamt	männlich weiblich	insgesamt	männlich weiblich		
		% der Gesamtbevölkerung					
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) JM							
unter 15	48,4	24,6	23,8	46,5	23,4	23,1	
15 - 45	38,7	18,9	19,8	41,1	20,6	20,5	
45 - 65	9,3	4,8	4,5	9,8	4,8	5,0	
65 und mehr	3,6	1,9	1,7	2,6	1,2	1,4	

1) Tiefer gegliederten Tabellen dieses Berichts liegen z. T. abweichende Angaben zugrunde. - 2) Volkszählungsergebnis vom 25. August. - 3) Stichprobenergebnis. - 4) 1969: Ohne den Kreis Karapokot (Teil des Distrikts West Pokot), der vor 1970 als "Karasuk" unter der Verwaltung von Uganda stand. - 5) Einschl. der später als Einwanderer anerkannten Besucher (150). - 6) Überwiegend Inder (1974: 609, 1975: 815, 1976: 1 308, 1977: 759). - 7) Einschl. Kanadier.

a) Volkszählungsergebnis vom 25. August (dar. 209 000 Nichtafrikaner). - b) Ohne die Distrikte Marsabit und Isiolo. - c) Ohne die Distrikte Samburu und Turkana. - d) 1973. - e) 1970.

Gegenstand der Nachweisung	1969 ¹⁾		1975				
	1 000	%	1 000	%			
Bevölkerung nach Stadt und Land 2) in Städten ³⁾	1 080	9,9	1 634	12,4			
in Landgemeinden	9 863	90,1	11 536	87,6			
Einheit	1969 ¹⁾		1971	1976 ⁴⁾	1977		
	insgesamt	darunter Afrikaner	insgesamt				
Bevölkerung in ausgewählten Städten							
Nairobi, Hauptstadt	1 000	509,3	421,1	570,0	736,0	776,0	
Mombasa	1 000	247,1	187,1	250,0	351,0	371,0	
Nakuru	1 000	47,2	42,2	45,0	.	65,0	
Kisumu	1 000	32,4	25,0	35,0	.	45,0	
Thika	1 000	18,4	16,6	.	.	26,5	
Eldoret	1 000	18,2	15,5	.	.	25,5	
Nanyuki	1 000	11,6	11,0	.	.	16,0	
Kitale	1 000	11,6	10,2	.	.	16,0	
Malindi	1 000	10,8	7,5	.	.	14,5	
Kericho	1 000	10,1	9,0	.	.	14,0	
Nyeri	1 000	10,0	8,9	.	.	13,8	
		1962 ⁵⁾	1965	1968	1969 ¹⁾	1971 ⁶⁾	
Bevölkerung nach Volksgruppen JM							
Afrikaner	1 000	8 366	9 097	9 941	10 733	11 519	
Inder	1 000	177	185	182	139	110	
Europäer	1 000	56	42	42	41	38	
Araber	1 000	34	37	40	28	27 ^{a)}	
Sonstige Nichtafrikaner	1 000	4	4	4	2	.	
		1962 ⁵⁾		1969 ¹⁾			
		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich		
		1 000	%	1 000	%	1 000	
Afrikanische Bevölkerung nach der Stammeszugehörigkeit 7)							
Kikuyu (Kikuyu)	ZB	1 642	19,6	811	2 202	20,5	1 091
Luo	NL	1 148	13,7	562	1 522	14,2	763
Luhya (Baluhja)	WB	1 086	13,0	533	1 453	13,5	723
Kamba	ZB	933	11,2	455	1 198	11,2	593
Kisii	WB	538	6,4	267	702	6,5	357
Meru	ZB	440	5,3	215	554	5,2	276
Mijikenda	KB	415	5,0	200	521	4,9	256
Kipsigis	NH	342	4,1	171	471	4,4	238
Turkana	NH	181	2,2	90	203	1,9	107
Nandi	NH	170	2,0	83	262	2,4	131
Massai (Masai)	NH	154	1,8	75	155	1,4	78
Ogaden (Somali)	OH	122	1,5	57	253	2,3	137
Tugen	NH	110	1,3	55	130	1,2	66
Elgeyo	NH	101	1,2	51	111	1,0	57
Sonstige		983	11,7	500	1 000	9,4	503

1) Volkszählungsergebnis vom 25. August. - 2) 1975: Stichprobenergebnis (ohne Nordostprovinz). - 3) 1969: Städte mit mehr als 2 000 Einwohnern. - 4) JM. - 5) Volkszählungsergebnis vom 15. August. - 6) JE. - 7) Die Aufstellung nennt nur die wichtigsten Stammesgruppen, die in der Regel wieder in zahlreiche Einzelstämme gegliedert sind. Beigefügt sind Abkürzungen, die auf die Zugehörigkeit zu den verschiedenen Sprachgruppen hinweisen. Es bedeuten: KB Küstenbantu, ZB Zentralbantu, WB Westliche Bantu, NH Nilohamiten, NL Niloten, OH Osthaiten. Seit Juli 1974 ist Suaheli National- und Amtssprache.

a) 1978: rd. 30 000.

Gegenstand der Nachweisung	1977			1978		
	Kranken- häuser	Gesund- heits- zentren	Kranken- sta- tionen 1)	Kranken- häuser	Gesund- heits- zentren	Kranken- sta- tionen 1)
	Anzahl					
GESUNDHEITSWESEN						
Medizinische Einrichtungen ...	210	259	1 033	225	201	1 103
nach Verwaltungsgebieten						
Hauptstadtbezirk Nairobi .	26	2	114	26	2	113
Küstenprovinz	23	17	117	23	18	129
Nordostprovinz	3	3	16	3	3	16
Ostprovinz	26	21	179	27	20	201
Zentralprovinz	43	31	158	45	31	158
Rift Valley	46	100	299	50	66	311
Nyanza	27	41	108	33	30	144
Westprovinz	16	44	42	18	31	31
	Einheit	1970	1973	1975	1977	1978
Betten in Krankenhäusern ²⁾ ...	Anzahl	14 537	18 186	23 787	22 848	24 708
nach Trägern						
Staatliche Krankenhäuser .	Anzahl	8 359	9 829	14 438	.	.
Missionskrankenhäuser	Anzahl	4 190	5 768	7 349	.	.
Private Krankenhäuser	Anzahl	1 988	2 589	2 000	.	.
	1973	1977	1978			
	Anzahl					je 100 000 Einw.
nach Verwaltungsgebieten						
Hauptstadtbezirk Nairobi .	4 390	3 469	3 919			479
Küstenprovinz	1 884	2 146	2 420			188
Nordostprovinz	235	347	313			115
Ostprovinz	2 407	2 826	3 177			127
Zentralprovinz	2 910	3 680	3 758			168
Rift Valley	3 072	4 599	4 679			160
Nyanza	1 745	4 005	4 065			137
Westprovinz	1 543	1 776	2 377			127
	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Medizinisches Personal ³⁾						
Ärzte 4)	Anzahl	1 242	1 564	1 567	1 591	1 596
Einwohner je Arzt 4)	Anzahl	10 395	8 567	8 837	9 011	9 305
Medizinische Assistenten 5)	Anzahl	.	.	.	1 002	1 459
Apotheker	Anzahl	202	.	208	197	245
Krankenschwestern	Anzahl	.	11 932	13 436	13 599	14 296
voll ausgebildet	Anzahl	4 876	5 911	6 237	6 173	6 388
Hebammen	Anzahl	4 935	6 356	5 738	6 300	.
voll ausgebildet	Anzahl	2 171	3 369	2 529	2 782	.
	1973	1974	1975	1976	1977	
Ausgewählte Erkrankungen und Todesfälle						
Erkrankungen						
Cholera 6)	Anzahl	-	413	1 120	1 291	21 ^{a)}
Typhus abdominalis	Anzahl	196	241	273	164	348
Ruhr	Anzahl	19 208	28 866	17 726	14 532	24 933
Lepra	Anzahl	262	326	340	449	466
Zerebrospinalmeningitis ..	Anzahl	97	153	511	947	1 557
Tetanus	Anzahl	663	815	604	691	718
Akute Poliomyelitis	Anzahl	190	583	197	210	290
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	819	1 483	891	714	1 366
Kala-Azar 7)	Anzahl	197	174	226	184	184
Trypanosomiasis	Anzahl	13	9	19	7	20
Schistosomiasis	Anzahl	2 847	1 792	8 800	9 567	15 198

1) Einschl. Ambulatorien. - 2) Ab 1973 einschl. Wiegen. - 3) Registrierte Personen, die nicht alle im Lande tätig waren. - 4) Einschl. Zahnärzte (1977: 112, 1978: 130). - 5) Nur in staatlichen Einrichtungen. - 6) Durch Labortest bestätigte Fälle. - 7) "Schwarze Krankheit", schwere, fieberhafte tropische Infektionskrankheit mit allgemeinem Kräfteverfall.

a) 1. Vj.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Todesfälle						
Cholera	Anzahl	-	43	31	20	-
Typhus abdominalis	Anzahl	11	14	12	26	22
Ruhr	Anzahl	77	65	120	87	104
Lepra	Anzahl	9	13	3	2	4
Zerebrospinalmeningitis ...	Anzahl	37	36	81	169	196
Tetanus	Anzahl	272	215	204	250	248
Akute Poliomyelitis	Anzahl	7	30	11	6	21
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	21	33	40	32	52
Kala-Azar 1)	Anzahl	8	4	10	4	17
Trypanosomiasis	Anzahl	2	-	-	-	2
Schistosomiasis	Anzahl	-	-	6	1	2
		1970	1971	1973	1974	1975
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Tuberkulose (BCG)	1 000	730	1 036	574	253 ^{a)}	83 ^{b)}
Diphtherie	1 000	.	319	.	.	.
Tetanus	1 000	.	432	.	.	.
Poliomyelitis	1 000	.	313	.	.	.
Pocken	1 000	.	1 353	.	.	.
		1974	1975	1976	1977	1978 ²⁾
Familienplanung						
Angewandte Verhütungsmethoden bei neuen Akzeptanten						
Antibabypille	Anzahl	39 271	39 413	44 671	50 677	18 976
Intrauterinpeessare	Anzahl	4 648	5 153	7 053	9 993	4 293
Andere	Anzahl	5 272	5 416	7 054	10 706	3 770
		1970	1975	1976	1977	1978
BILDUNGSWESEN						
Schulen und andere Lehr- anstalten 3)						
Grundschulen	Anzahl	6 123	8 161	8 544	8 896	9 237
Mittel- und höhere Schulen ..	Anzahl	783	1 160	1 268	1 473	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	10	10	13	13	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	27	18	19	19	.
Universität 4)	Anzahl	1	1	1	1	1
Lehrkräfte						
Grundschulen 5)	1 000	41,5	86,1	89,1	89,7	90,4
Mittel- und höhere Schulen 5)	Anzahl	5 881	9 189	11 438	12 681	13 545
Berufsbildende Schulen 5) ...	Anzahl	143	249 ^{c)}	.	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	575	601	639	661	.
Universität	Anzahl	.	600	600	.	.
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen 6)	1 000	1 427,6	2 881,2	2 894,6	2 974,8	2 977,7
Mittel- und höhere Schulen 6)	1 000	126,9	226,8	274,8	314,0	362,0
Berufsbildende Schulen	Anzahl	2 426	5 468	6 121	6 333	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	8 107	9 154	9 187	8 924	9 011 ^{d)}
Universität	Anzahl	2 762	5 234	5 006	5 083	5 283 ^{e)}
Kenianer	Anzahl	1 226	4 569	4 478	4 520	4 796 ^{e)}
		1970	1975	1975	1975	1980
ERWERBSTÄTIGKEIT						
Erwerbspersonen 7)						
..... JM	1 000	4 570	5 196	5 931		
männlich	1 000	3 033	3 467	3 980		
weiblich	1 000	1 536	1 728	1 951		
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	40,6	39,2	37,8		
männlich	%	53,8	52,3	50,8		
weiblich	%	27,4	26,1	24,9		

1) "Schwarze Krankheit", schwere, fieberhafte tropische Infektionskrankheit mit allgemeinem Kräfteverfall. - 2) Januar bis Juni. - 3) Schuljahr gleich Kalenderjahr. - 4) Universität Nairobi. - 5) Einschl. Lehrkräfte ohne Examen (1978: 27 662 an Grundschulen sowie 6 739 an Mittel- und höheren Schulen). - 6) Stand jeweils 31. März. - 7) Personen im Alter von zehn Jahren und mehr. 1970: Schätzungen, ab 1975 Projektionen der ILO, Genf.

a) Sechs Monate. - b) 1. Vj. - c) 1974. - d) Nur an Einrichtungen für Grundschulausbildung. - e) 1979: 5 942 Studenten (dar. 5 601 Kenianer).

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1970	1975	1980
	1 000			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen und -quoten ¹⁾ JM						
Personen im Alter von ...						
bis unter ... Jahren						
10 - 15	373	391	412	26,8	24,2	21,5
15 - 20	700	778	868	59,7	57,2	54,7
20 - 25	691	791	909	70,2	69,3	68,4
25 - 45	1 849	2 136	2 473	72,9	72,4	72,0
45 - 55	514	593	688	74,8	74,2	73,6
55 - 65	305	351	406	71,8	70,8	69,7
65 und mehr	138	155	175	47,5	45,2	42,9

	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Erwerbstätige	JM 1 000	958,4	950,0	1 009,8	1 063,8	1 085,0
Lohn- und Gehaltsempfänger . JM	1 000	826,3	819,1	857,5	902,9	911,5
männlich	1 000	705,0	689,2	718,4	748,6	756,0
weiblich	1 000	121,3	129,9	139,1	154,3	155,5
nach Wirtschaftsbereichen						
Privater Bereich	1 000	496,2	476,6	501,1	526,5	521,6
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	213,7	195,8	197,7	206,4	189,0
Produzierendes Gewerbe ..	1 000	114,1	109,4	121,3	126,7	135,8
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	3,1	2,7	3,1	2,4	1,9
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	81,7	82,1	88,1	94,7	105,3
Baugewerbe	1 000	29,3	24,6	30,1	29,6	28,6
Handel, Banken und Versicherungen 2)	1 000	74,1	71,9	78,8	84,5	85,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	17,6	16,5	18,0	19,6	20,6
Sonstige Dienstleistungen	1 000	76,7	82,9	85,4	89,3	90,6
Öffentlicher Bereich	1 000	330,0	342,4	356,4	376,4	390,0
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	47,4	44,8	45,3	53,9	.
Produzierendes Gewerbe ..	1 000	41,1	43,0	47,1	53,2	.
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	5,6	7,7	8,6	9,7	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	0,8	0,8	0,8	1,0	.
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	19,6	18,6	20,7	23,2	.
Baugewerbe	1 000	15,1	15,9	17,0	19,3	.
Handel, Banken und Versicherungen 2)	1 000	4,8	5,8	6,9	7,8	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	28,7	29,0	29,7	28,5	.
Sonstige Dienstleistungen	1 000	207,8	219,8	227,4	233,1	.

		1973	1974	1975	1976	1977
Registrierte Arbeitsuchende ...	1 000	88,8	92,0	115,6 ^{a)}	.	.
Offene Stellen	1 000	26,9	47,1	31,1	.	.
Vermittelte Arbeitsplätze	1 000	15,8	18,5	13,3	.	.
Streiks und Aussperrungen						
Fälle	Anzahl	83	123	26	44	45
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	14,1	22,1	4,1	13,0	7,3
Verlorene Arbeitstage	1 000	42,3	128,0	8,8	26,2	.
im privaten Sektor	1 000	39,0	112,3	8,8	24,4	.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

BODENNUTZUNG

		1970	1973	1974	1975	1976
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	5 555	5 555	5 555	5 545	5 940
Ackerland	1 000 ha	1 550	1 570	1 570	1 580	1 815
Dauerkulturen	1 000 ha	175	185	185	185	345
Wiesen und Weiden	1 000 ha	3 830	3 800	3 800	3 780	3 780
Waldfläche	1 000 ha	1 935	1 935	1 935	1 935	1 874
Sonstige Fläche	1 000 ha	50 774	50 774	50 774	50 784	50 450

1) Personen im Alter von zehn Jahren und mehr. 1970: Schätzungen, ab 1975 Projektionen der ILO, Genf. - 2) Einschl. Gastgewerbe.

a) Mai 1979: 246 081 registrierte Arbeitsuchende.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Bewässerung¹⁾						
Bewässerte Fläche	ha	8 517	8 471	8 277	8 728	8 535
nach Bewässerungssystemen .						
Mwea	ha	5 534	5 379	5 609	5 616	5 648
Ahero	ha	1 525	1 534	1 236	1 479	1 369
Tana River	ha	856	856	856	864	872
Perkerra	ha	260	370	195	198	158
Bunyala	ha	342	332	381	354	323
		1973	1974	1975	1976	1977
LANDWIRTSCHAFT						
Landwirtschaftliche Groß-						
betriebe 2)	Anzahl	3 165	3 217	3 264	3 273	3 297
	1 000 ha	2 658	2 674	2 673	2 689	2 672
nach Größenklassen						
(von ... bis unter ... ha)						
unter 20	Anzahl	429	445	455	452	469
20 - 50	Anzahl	338	334	355	361	362
50 - 100	Anzahl	298	302	306	320	322
100 - 200	Anzahl	380	392	393	384	389
200 - 300	Anzahl	337	335	347	345	351
300 - 400	Anzahl	259	259	256	258	253
400 - 500	Anzahl	202	216	219	219	221
500 - 1 000	Anzahl	489	498	490	492	488
1 000 - 2 000	Anzahl	210	207	211	211	216
2 000 - 4 000	Anzahl	107	113	114	111	108
4 000 - 20 000	Anzahl	102	102	105	107	104
20 000 und mehr	Anzahl	14	14	13	13	14
Flächennutzung landwirtschaft-						
licher Großbetriebe						
Dauerfeldbau	1 000 ha	149	158	150	155	144
Zeitweiliger Anbau	1 000 ha	448	478	490	486	505
Feldfrüchte	1 000 ha	292	302	322	344	359
Wiesen	1 000 ha	92	97	94	79	85
Brache	1 000 ha	64	79	73	63	61
Naturwiesen und -weiden	1 000 ha	1 811	1 793	1 796	1 789	1 751
Waldfläche	1 000 ha	136	127	126	144	150
Sonstige Fläche	1 000 ha	114	118	111	115	123
		1970	1974	1975	1976	1977
Maschinenbestand²⁾						
Schlepper	Anzahl	7 247	6 195	6 013	5 982	6 186
Mähdrescher	Anzahl	639	462	433	469	379
		1974	1975	1976	1977	1978
Verbrauch von Handelsdünger³⁾						
stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	20,4	19,4	21,9	22,4	25,3
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	27,9	29,4	20,2	27,3	21,2
kalihaltig, ber. auf K ₂ O	1 000 t	2,6	4,0	2,4	4,2	5,0
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1969/71D = 100	109	108	117	129	126
je Einwohner	1969/71D = 100	95	92	96	102	97
Nahrungsmittelerzeugung ...	1969/71D = 100	102	103	110	114	117
je Einwohner	1969/71D = 100	89	87	90	91	90
Ausgewählte landw. Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	172	158	194	181	.
	dt/ha	16,4	15,1	16,2	15,1	.
Reis (Paddy)	1 000 t	34	32	39	35	.
	dt/ha	51,2	50,9	59,9	53,9	.
Gerste	1 000 t	31	31	31	33	.
Mais	1 000 t	1 400	1 600	2 600	2 553	2 350
	dt/ha	11,2	12,8	16,4	16,3	15,8 ^{a)}
Hirse	1 000 t	360	375	360	380	130 ^{a)}
Sorghum	1 000 t	235	225	225	240	.
Kartoffeln	1 000 t	215	220	342	341	361
Süßkartoffeln	1 000 t	540	530	530	540	.

1) Jahresangaben beziehen sich auf Splitjahre: 1973 = 1972/73 usw. - 2) "Large farms". - 3) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) Ohne Sorghum.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Maniok	1 000 t	750	700	800	750	.
Hülsenfrüchte	1 000 t	250	310	290	315	317
Rizinussamen	1 000 t	2	3	3	3	3
Sonnenblumensamen	1 000 t	4	5	5	6	6
Sesamsamen	1 000 t	3	3	4	4	4
Baumwollsamens	1 000 t	10	11	10	14	.
Kokosnüsse	1 000 t	81	81	82	83	.
Tomaten	1 000 t	3	5	6	7	.
Zwiebeln	1 000 t	4	4	4	5	.
Zuckerrohr	1 000 t	1 919	2 075	2 088	2 120	.
	dt/ha	655	789	696	606	.
Apfelsinen	1 000 t	12	12	13	13	.
Pampelmusen	1 000 t	4	4	6	6	7
Ananas	1 000 t	45	73	100	110	110
Bananen	1 000 t	183	187	114	120	120
Kaschunüsse	1 000 t	16	16	21	22	.
Kaffee	1 000 t	73	66	90	97	70
Tee	1 000 t	53	57	62	86	93
Sisal	1 000 t	87	48	34	34	31
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	5	5	5	7	6
Pyrethrum	1 000 t	14,4	15,4	12,8	10,5	.
Viehbestand ¹⁾						
Pferde	1 000	2	2	2	2	.
Rinder	1 000	7 400	7 500	9 809	9 956	9 100
Milchkühe	1 000	1 269	1 180	1 944	2 080	2 100
Kamele	1 000	530	530	540	540	.
Schweine	1 000	65	67	63	65	65
Schafe	1 000	3 500	3 700	3 800	3 900	.
Ziegen	1 000	3 800	4 100	4 200	4 300	.
Hühner	Mill.	14,6	15,5	16,0	16,5	.
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	780	830	920	880	.
Schweine	1 000	76	77	80	82	.
Schafe und Lämmer	1 000	1 050	1 150	1 200	1 250	.
Ziegen	1 000	1 100	1 350	1 400	1 450	.
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	109	116	127	153	128
Schweinefleisch	1 000 t	5	5	3	3	3
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	11	14	14	15	} 34
Ziegenfleisch	1 000 t	10	15	15	16	
Geflügelfleisch	1 000 t	21	22	34	35	36
Kuhmilch	1 000 t	714	620	898	934	946
Schafmilch	1 000 t	14	14	14	15	15
Ziegenmilch	1 000 t	38	39	40	42	42
Hühnereier	1 000 t	17,5	17,9	18,1	18,6	.
Honig	1 000 t	7,6	7,8	8,0	8,2	.
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis ..	1 000 t	1,6	1,6	0,7	0,8	0,9
Wolle, rein	1 000 t	0,8	0,8	0,6	0,7	0,7
Rinderhäute, frisch	1 000 t	16,4	17,4	19,3	18,5	.
Schaffelle, frisch	1 000 t	2,5	2,8	2,9	3,0	.
Ziegenfelle, frisch	1 000 t	2,8	3,4	3,5	3,6	.
FORSTWIRTSCHAFT						
Waldfläche		1 807	1 807	1 815	1 815	1 815
nach Besitzverhältnissen und Beständen						
Staatlicher Besitz	1 000 ha	1 683	1 683	1 691	1 691	1 691
Geschlossene Wälder	1 000 ha	940	940	953	953	953
Offene Waldungen	1 000 ha	336	336	339	339	339
Grasland mit Baumbestand	1 000 ha	211	211	204	204	204
Bambuswälder	1 000 ha	151	151	150	150	150
Mangrovenwälder	1 000 ha	45	45	45	45	45
Privatbesitz	1 000 ha	124	124	124	124	124
Aufforstung		134,9	142,5	147,8	152,6	158,9
Weichhölzer	1 000 ha	119,3	126,3	131,3	135,9	141,6
Nichteinheimische Arten ...	1 000 ha	114,6	121,6	126,6	131,2	136,9
Zypressen	1 000 ha	53,2	56,7	59,5	62,8	66,5

1) Stand: 30. September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Pinien	1 000 ha	61,4	64,9	67,1	68,4	70,4
Harthölzer	1 000 ha	15,6	16,2	16,5	16,7	17,3
Nichteinheimische Arten ...	1 000 ha	10,6	10,9	11,1	11,3	11,9
		1973	1974	1975	1976	1977
Holzeinschlag	1 000 m³	13 195	13 628	14 200	14 733	15 203
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m³	895	908	1 052	1 157	1 181
Laubholz	1 000 m³	12 300	12 720	13 148	13 576	14 022
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m³	789	809	949	1 032	1 032
Brennholz	1 000 m³	12 406	12 819	13 251	13 701	14 171
Einschläge ausgew. Holzarten						
Podo	1 000 m³	34	28	20	16	9
Zedern	1 000 m³	23	8	7	7	4
Zypressen	1 000 m³	168	182	185	299	314
		1970	1975	1976	1977	1978
FISCHEREI						
Bestand an Fischereifahr- zeugen	JM					
Trawler von 100 bis 499 BRT .	Anzahl BRT	1 280	1 122	1 122	1 122	2 475
		1974	1975	1976	1977	1978
Fangmengen	1 000 t	28,6	27,3	41,0	41,0	46,3
Süßwasserfische	1 000 t	25,2	22,8	36,9	36,6	41,8
darunter:						
aus dem Viktoriasee	1 000 t	17,2	16,6	18,7	19,3	23,9
aus dem Turkanasee	1 000 t	5,7	4,2	17,0	15,5	15,6
Seefische 1)	1 000 t	3,1	4,2	3,9	4,0	4,2
		1972	1973	1974	1975	1976
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Betriebe						
Energiewirtschaft	Anzahl	9	7	28	30	29
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	61	46	67	62	73
Verarbeitendes Gewerbe 2) ...	Anzahl	1 982	1 565	1 748	1 702	1 770
Baugewerbe	Anzahl	418	546	560	503	628
Beschäftigte						
Energiewirtschaft	1 000	3,4	3,8	4,0	4,4	4,2
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	3,2	3,1	3,9	3,5	3,9
Verarbeitendes Gewerbe 2) ...	1 000	92,6	93,9	100,9	100,2	108,3
Baugewerbe	1 000	30,7	29,1	41,8	30,4	41,9
		1976	1977	1978		
Index der industriellen Produktion						
Verarbeitendes Gewerbe						
Ernährungsgewerbe	1975 = 100	158	173	184		
Genußmittelgewerbe	1975 = 100	143	161	183		
Textilgewerbe	1975 = 100	124	161	175		
Ledererzeugung und -verarbeitung	1975 = 100	255	242	331		
Druckerei und Verlagswesen	1975 = 100	146	187	233		
Herstellung von Kunst- stoffen	1975 = 100	259	350	501		
Metallverarbeitende Industrie	1975 = 100	168	186	204		

1) Einschl. Krustentiere. - 2) Einschl. Reparaturwerkstätten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	174	283	353	356	483
Wasserkraftwerke	MW	75	139	171	174	312
Erzeugung von Elektrizität ..	Mill. kWh	583	971	1 158	1 113	1 382
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	336	649	583	749	1 073
		1973	1974	1975	1976	1977
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Gold	kg	4	7	3	1	4
Flußspat	1 000 t	27	39	55	75	124
Kalk und Kalkstein	1 000 t	32	33	197	30	78
Magnetit	1 000 t	12	20	17	21	16
Soda	1 000 t	206	156	92	109	109
Kieselgur (Diatomeenerde) ..	t	1 241	1 657	1 799	2 668	2 441
		1974	1975	1976	1977	1978
Verarbeitendes Gewerbe						
Motorenbenzin	1 000 t	369	364	363	385	.
Leuchtöl 1)	1 000 t	416	459	436	400	.
Heizöl, leicht	1 000 t	563	564	504	524	.
Heizöl, schwer	1 000 t	1 380	1 282	1 133	899	1 133 ^{a)}
Zement	1 000 t	857	897	987	1 144	.
Pyrethrumextrakt	t	196	204	166	131	.
Farben	1 000 hl	34	35	40	55	42
Schnittholz	1 000 m ³	92	125	173	173	.
Weizenmehl	1 000 t	128	112	138	155	246 ^{b)}
Zucker	1 000 t	164	160	167	181	201
Salz, raffiniert	1 000 t	20	21	33	28	.
Butter	1 000 t	4,4	4,2	3,3	3,3	.
Kopra	1 000 t	5	5	5	5	5
Bier	1 000 hl	1 576	1 538	1 642	1 952	2 154
Alkohol	1 000 hl	3,6	3,6	3,6	4,2	4,1
Mineralwasser	1 000 hl	534	661	797	994	1 228
Zigaretten	Mill. St	3 608	3 562	3 703	3 944	4 546
Tabak	t	10,6	5,9	6,0	5,5	6,5
Bau- und Wohnungswesen²⁾						
Erteilte Baugenehmigungen ³⁾ ..	Anzahl	3 737	2 381	2 262	3 682	2 007
Wohnbauten	Anzahl	3 027	1 656	1 575	2 896	1 566
Nichtwohnbauten	Anzahl	710	725	687	786	439
in Nairobi	Anzahl	2 782	1 663	1 406	2 831	1 809
Wohnbauten	Anzahl	2 404	1 223	982	2 287	1 442
staatlich	Anzahl	183	14	15	572	12
privat	Anzahl	2 221	1 209	967	1 715	1 430
Nichtwohnbauten	Anzahl	378	440	424	544	365
staatlich	Anzahl	25	42	36	41	24
privat	Anzahl	353	398	388	503	341
Fertiggestellte private Neubauten³⁾						
Neubauten	Anzahl	1 511	1 960	820	762	569
	1 000 m ²					
Nutzfläche		325	336	258	183	120
in Nairobi	Anzahl	1 079	1 444	607	564	326
	1 000 m ²					
Nutzfläche		236	244	159	107	71
Wohnbauten	Anzahl	1 408	1 861	721	712	535
	1 000 m ²					
Nutzfläche		220	253	101	88	80
Nichtwohnbauten	Anzahl	103	99	99	50	34
	1 000 m ²					
Nutzfläche		105	83	157	95	40

1) Einschl. Fluggasturbinenkraftstoff. - 2) In ausgewählten Städten. - 3) 1978: Januar bis September.

a) 1979: Januar bis April: 84 100 t. - b) 1979: Januar bis Mai: 66 900 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
AUßENHANDEL NATIONALE STATISTIK¹⁾						
Einfuhr	Mill.US-\$	986,6	910,8	940,2	1 285,2	1 710,8
Ausfuhr	Mill.US-\$	476,1	476,9	665,4	1 162,1	1 023,9
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill.US-\$	- 510,5	- 433,9	- 274,8	- 123,1	- 686,9
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder	Mill.US-\$	412,9	363,3	388,8	554,2	873,9
Bundesrepublik Deutschland	Mill.US-\$	100,8	72,9	97,9	139,9	227,1
Großbritannien u. Nordirl.	Mill.US-\$	177,4	187,1	183,4	230,3	377,7
Frankreich	Mill.US-\$	35,6	26,0	25,9	63,6	79,8
Italien	Mill.US-\$	34,7	34,2	30,9	53,2	86,7
Belgien u. Luxemburg	Mill.US-\$	17,7	12,7	22,7	28,5	54,3
Niederlande	Mill.US-\$	40,1	18,4	22,9	26,4	39,1
Schweiz	Mill.US-\$	11,4	8,9	15,3	23,6	25,6
Vereinigte Staaten	Mill.US-\$	58,2	67,3	56,6	73,7	106,4
Japan	Mill.US-\$	113,2	81,1	107,6	158,7	175,7
Iran	Mill.US-\$	101,9	138,2	163,4	110,1	116,0
Saudi-Arabien	Mill.US-\$	66,9	73,8	61,9	93,6	43,1
Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern						
EG-Länder	Mill.US-\$	180,3	163,1	280,9	556,1	445,7
Bundesrepublik Deutschland	Mill.US-\$	49,9	51,7	100,5	207,2	147,3
Großbritannien u. Nordirl.	Mill.US-\$	51,5	60,4	84,6	150,1	148,2
Niederlande	Mill.US-\$	31,8	19,8	40,5	123,9	62,9
Italien	Mill.US-\$	12,4	15,6	32,5	32,5	48,8
Schweden	Mill.US-\$	12,4	10,9	24,6	26,8	21,5
Finnland	Mill.US-\$	6,4	7,7	13,5	20,4	17,4
Vereinigte Staaten	Mill.US-\$	22,2	22,3	43,6	62,1	47,8
Kanada	Mill.US-\$	9,2	13,5	14,5	20,1	13,9
Uganda	Mill.US-\$	77,3	73,6	79,4	105,5	99,4
Tansania	Mill.US-\$	53,8	56,9	80,0	18,6	7,1
Ägypten	Mill.US-\$	5,4	7,1	6,3	17,4	13,2
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Rüben- und Rohrzucker, raffiniert	Mill.US-\$	24,9	7,0	17,9	9,6	.
Spinnstoffe und Abfälle	Mill.US-\$	11,8	10,9	13,3	23,7	.
Erdöl, roh und getoppt	Mill.US-\$	187,7	234,6	223,4	242,2	.
Erdöldestillationserzeug- nisse	Mill.US-\$	38,6	20,9	23,4	40,4	.
Palmöl	Mill.US-\$	8,4	6,7	14,7	24,0	.
Chem. Grundstoffe u. Verbind.	Mill.US-\$	23,0	15,6	23,5	27,9	.
Farbstoffe und Gerbstoffe ..	Mill.US-\$	6,7	3,7	7,2	10,3	.
Kunststoffe, Kunstharze usw.	Mill.US-\$	21,4	10,7	17,1	22,7	.
Papier und Pappe	Mill.US-\$	47,8	26,9	15,9	19,6	.
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	Mill.US-\$	53,5	32,6	30,1	40,4	.
Eisen und Stahl	Mill.US-\$	75,5	39,1	65,8	78,9	.
Metallwaren	Mill.US-\$	25,1	25,9	28,1	42,4	.
Nichtelektrische Maschinen .	Mill.US-\$	90,0	127,8	145,5	214,7	.
Elektr. Maschinen, App., Geräte	Mill.US-\$	41,3	48,2	42,2	60,8	.
Kraftfahrzeuge	Mill.US-\$	75,2	73,9	71,1	115,7	.
Bekleidung	Mill.US-\$	15,3	12,0	13,9	19,3	.
Feinmech., optische Er- zeugn., Uhren	Mill.US-\$	14,8	13,8	13,4	15,2	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen 2)						
Fleisch und Fleischwaren ...	Mill.US-\$	12,6	13,5	19,9	18,4	.
Ananas in Dosen	Mill.US-\$	4,0	9,7	16,7	25,4	.
Gemüse, Pflanzen, Knollen f. Ernährung	Mill.US-\$	7,1	9,2	10,2	14,1	.
Kaffee	Mill.US-\$	107,6	95,2	223,1	494,6	.
Tee	Mill.US-\$	54,3	61,9	75,9	173,7	.
Häute, Felle u. Pelzfelle, roh	Mill.US-\$	12,4	14,6	20,5	19,4	.
Sisal u. and. Agavefasern, nicht versponnen	Mill.US-\$	47,5	19,8	10,0	10,0	.
Auszüge aus Pyrethrum	Mill.US-\$	12,7	9,4	13,6	12,0	.
Erdöldestillationserzeug- nisse	Mill.US-\$	86,6	100,8	106,3	202,7	.

1) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Ursprungsland, Ausfuhr: Bestimmungsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob. - 2) Ausfuhr heimischer Waren.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Riechstoffe, Kosmetika, Waschmittel	Mill.US-\$	2,4	1,8	4,6	6,1	.
Desinfektionsmittel usw.	Mill.US-\$	3,4	2,5	1,8	7,0	.
Papier, Pappe und Waren daraus	Mill.US-\$	6,3	7,2	7,9	10,7	.
Zement, auch gefärbt	Mill.US-\$	11,2	14,5	18,2	20,7	.
Metallwaren	Mill.US-\$	3,5	2,8	4,2	10,1	.
AUßENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK)¹⁾						
Einfuhr (Kenia als Herstellungsland)	1 000 US-\$	62 902	69 629	104 032	223 346	194 487
Ausfuhr (Kenia als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	87 846	62 222	81 085	120 902	203 378
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	1 000 US-\$	+ 24 944	- 7 407	- 22 947	- 102 444	+ 8 891
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	1 000 US-\$	2 916	5 238	7 317	11 400	13 416
Zucker, Zuckerwaren und Honig	1 000 US-\$	-	272	659	-	2 169
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus	1 000 US-\$	36 654	41 433	77 459	194 063	156 508
Rohstoffe tier. u. pflanzl. Urspr., a.n.g.	1 000 US-\$	8 340	14 397	12 152	11 739	15 065
Waren aus mineral. Stoffen, a.n.g.	1 000 US-\$	577	631	778	967	1 784
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Futtermittel (ausgenommen Getreide)	1 000 US-\$	123	309	33	493	1 319
Spinnstoffe und Abfälle davon	1 000 US-\$	793	81	6	954	1 277
Organische Chemikalien	1 000 US-\$	4 904	1 979	4 273	4 239	2 814
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	1 000 US-\$	2 707	1 516	3 043	4 452	4 157
Medizin. u. pharmazeut. Erzeugnisse	1 000 US-\$	2 992	2 071	1 688	2 894	4 319
Kunststoffe, Zellulose- äther, -ester	1 000 US-\$	4 520	2 136	5 354	7 863	6 794
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. Garne, Gewebe, fertige- stellte Spinnstoffzeugn.	1 000 US-\$	4 607	2 931	1 964	5 569	5 183
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	3 662	1 718	1 375	1 953	3 679
Metallwaren, a.n.g.	1 000 US-\$	2 884	903	830	4 251	10 074
Kraftmaschinen u. -aus- rüstungen	1 000 US-\$	2 276	1 817	2 854	2 126	3 577
Arbeitsmaschinen f. be- sondere Zwecke	1 000 US-\$	15 299	22 003	29 485	28 050	5 543
Straßenfahrzeuge	1 000 US-\$	3 459	3 895	4 049	5 745	34 459
		14 036	12 445	11 355	34 428	53 536
		1972	1974	1975	1976	1977
VERKEHR						
EISENBAHNVERKEHR						
Streckenlänge ²⁾	km	6 984	7 191	2 729	2 426	1 937
darunter:						
Vollspur- und Hauptbahnen ..	km	5 669	5 765	2 008	2 008	1 416
Neben- und Zweigstrecken ...	km	1 157	1 268	565	321	375
Fahrzeugbestand ³⁾ JE						
Lokomotiven	Anzahl	499	428	422	418	221
Personenwagen	Anzahl	836	824	819	816	515
Güterwagen 4)	Anzahl	17 514	17 962	18 098	18 032	11 179
Straßendienstfahrzeuge	Anzahl	162	180	.	.	59

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich. - 2) Bis 1974 gesamte Betriebslänge des ostafrikanischen Eisenbahnnetzes (East African Railways Corporation, EAR) einschl. 158 km von der EAR benutzter anderer Strecken, ab 1975 Streckenlänge der Kenya Railways. - 3) Bis 1976 Bestand der EAR, 1977: Kenya Railways. - 4) Drehgestellwagen zählen als zwei Einheiten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1974	1975	1976	1977
Nettotonnenkilometer ¹⁾	Mill.	4 434	6 832	7 448	3 506	3 557
		1973	1975	1976	1977	1978
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge ²⁾	JM	48 698	52 331	50 092	50 404	50 571
Internationale Fern- verkehrsstraßen	km	2 861	2 328	2 940	2 926	2 826 ^{a)}
Asphaltstraßen	km	3 714	4 047	4 045	4 376	4 331
Befestigte und unbefestigte Erdstraßen	km	44 984	48 284	46 047	46 028	46 241
		1970	1973	1974	1975	1976
Bestand an Kraftfahrzeugen³⁾						
Personenkraftwagen	Anzahl	58 458	70 660	78 312	83 676	.
Lieferkraftwagen	Anzahl	37 415	46 285	52 627	58 349	.
Lastkraftwagen	Anzahl	15 319	17 943	19 635	20 875	.
Kraftomnibusse	Anzahl	2 653	3 523	4 196	4 605	.
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	5,1	5,6	6,0	6,1	.
		1970	1974	1975	1976	1977
Neuzulassungen von Kraft- fahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	8 063	6 469	5 575	4 981	7 296
Lieferkraftwagen	Anzahl	5 445	5 640	5 925	6 098	9 871
Lastkraftwagen	Anzahl	2 776	1 402	1 262	1 417	1 857
Kraftomnibusse	Anzahl	468	585	404	417	385
SCHIFFSVERKEHR						
Binnenschifffahrt⁴⁾						
Bestand an Schiffen	JE	51	51	48	6	.
Leichter	Anzahl	27	26	24	6	.
		1970	1975	1976	1977	1978
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels- schiffen 5)	JM	23	19	19	19	20
Tanker	1 000 BRT	19,0	17,3	15,5	15,2	15,2
	Anzahl	4	3	3	3	3
	1 000 BRT	3,2	2,7	2,7	2,7	2,7
Verkehr über See mit dem Ausland						
Verladene Güter	1 000 t	2 256	1 360	1 884	1 248	286 ^{b)}
Gelöschte Güter	1 000 t	3 576	4 152	3 864	3 732	1 145 ^{b)}
Verkehr im Hafen von Mombasa						
Angekommene Schiffe 6) ...	Anzahl	1 762	1 539	1 303	1 535	505 ^{b)}
Verladene Güter ⁷⁾	1 000 NRT	7 214	6 240	5 666	6 079	1 660 ^{b)}
Gelöschte Güter 7)	1 000 t	2 211	1 336	1 218	1 250	286 ^{b)}
	1 000 t	3 582	4 159	3 862	3 737	1 145 ^{b)}
		1973	1975	1976	1977	1978
LUFTVERKEHR						
Flughafen Nairobi						
Fluggäste	1 000	1 149	1 391	1 422	1 350	1 353
Einsteiger	1 000	415	479	469	421	431
Aussteiger	1 000	418	463	459	407	437
Durchreisende	1 000	315	448	493	522	484
Fracht (einschl. Post)	1 000 t	28,3	33,6	33,7	34,8	31,6
Empfang	1 000 t	9,4	9,9	8,8	9,4	10,0
Versand	1 000 t	18,9	23,7	24,9	25,4	21,7

1) Ohne Viehtransporte. Bis 1975: EAR; ab 1976: Kenya Railways. - 2) 1975 ohne Stadtstraßen. - 3) Ohne Militärfahrzeuge. - 4) Seeverkehr der ostafrikanischen Eisenbahn- und Hafenverwaltung, 1976 nur in Kenia. - 5) Schiffe mit 100 BRT und mehr. - 6) Nur Verkehr mit dem Ausland. Ohne Seegelschiffe. - 7) Transitgüter wurden zweifach gezählt.

a) Dar. 1 674 km asphaltiert. - b) 1. Vj. - c) JA 1977.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1975	1976	1977	1978
Flughafen Mombasa						
Fluggäste	1 000	216	285	354	288	297
Fracht (einschl. Post)	t	716	647	639	6 188	26 269
Empfang	t	319	293	282	4 990	16 511
Versand	t	397	354	357	1 198	9 758
		1978		1979		
ROHRFERNLEITUNG						
Beförderungsleistung der Rohr- leitung Mombasa (Raffinerie)- Nairobi						
Mineralölprodukte	1 000 l		1 016,8		335,7 ^{a)}	
darunter:						
Motorenbenzin, normal	1 000 l		125,9		44,2	
super	1 000 l		277,0		77,1	
Dieselöl, leicht	1 000 l		275,4		98,2	
Leuchtöl	1 000 l		56,6		23,0	
Flugturbinenkraftstoff ...	1 000 l		276,8		93,3	
		1970	1973	1974	1975	1976
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse	1 000	77	105	114	122	132 ^{b)}
Rundfunkteilnehmer 1)						
Hörfunk	1 000	500 ^{c)}	508	510	511	514
Fernsehen	1 000	16	36	37	38	50
		1974	1975	1976	1977	1978
REISEVERKEHR						
Auslandsgäste ²⁾	1 000	379,6	386,1	424,2	344,4	333,3 ^{d)}
nach Verkehrswegen						
Luftweg	1 000	301,5	311,6	337,7	315,8	309,6
Landweg	1 000	73,7	71,9	85,0	27,8	22,2
Seeweg	1 000	4,4	2,6	1,6	0,8	1,5
nach Art des Aufenthalts						
Tourismus	1 000	310,3	310,2	337,4	288,0	268,4 ^{e)}
Geschäftsreise	1 000	43,4	45,9	49,3	19,7	26,1 ^{e)}
Durchreise	1 000	25,9	30,0	37,6	36,8	38,8 ^{e)}
durchschnittliche Aufent- haltungsdauer	Tage	11,6	12,9	12,5	14,8	14,2
nach ausgewählten Her- kunftsländern 3)						
Bundesrepublik Deutschland	%	9,2	10,5	11,2	14,8	16,8
Großbritannien u. Nordirl.	%	12,1	12,8	12,2	12,5	14,4
Schweiz	%	5,5	5,4	5,3	7,3	10,8
Vereinigte Staaten	%	12,2	11,4	10,5	9,6	8,1
Italien	%	4,8	4,7	8,5	6,5	5,4
Frankreich	%	2,8	2,9	4,4	4,4	4,7
Tansania	%	17,2	15,7	16,8	7,9	4,5
Hotels	Anzahl	216	214	228		
Hotelbetten	1 000	6 414	6 584	6 983	7 028	7 258
Hotelübernachtungen	1 000	2 979	3 209	3 555	3 838	3 982
Auslandsgäste	1 000	1 952	2 149	2 480	2 741	2 057 ^{f)}
Hotels in Nairobi	1 000	1 304	1 326	1 454	1 407	1 410 ^{f)}
Auslandsgäste	1 000	791	791	894	837	610 ^{f)}
Internationale Hotels	1 000	557	572	586	553	571 ^{f)}
Auslandsgäste	1 000	506	520	525	488	363 ^{f)}
Hotels an der Küste	1 000	1 174	1 372	1 533	1 779	1 909 ^{f)}
Auslandsgäste	1 000	834	1 035	1 213	1 455	1 128 ^{f)}
Strandhotels	1 000	951	1 149	1 305	1 544	1 654 ^{f)}
Auslandsgäste	1 000	766	967	1 133	1 376	1 192 ^{f)}
Hotels im übrigen Land	1 000	501	511	568	652	664 ^{f)}
Auslandsgäste	1 000	328	323	373	449	319 ^{f)}
Deviseneinnahmen	Mill.Kl	26,5	33,4	41,1	48,3	60,0

1) Geräte in Gebrauch. - 2) Erfassung bei der Ausreise. - 3) Das Herkunftsland bezeichnet den ständigen Wohnsitz der Reisenden.

a) 1. Vj. - b) JA 1977. - c) 1969. - d) 1. Vj 1979: 101 600. - e) 1. Vj 1979: Tourismus 88 400, Geschäftsreise 5 100, Durchreise 8 100. - f) Januar bis September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979 ¹⁾
----------------------------	---------	------	------	------	------	--------------------

GELD UND KREDIT

Währung

Kenya shilling, shilling (K.Sh., Sh.)
Kenia-Schilling = 100 Cents (cts) 2)

Offizieller Kurs						
Ankauf	JE DM für 1 K.Sh.	.	.	0,2645	0,2465	0,2470 ^{a)}
Verkauf	JE DM für 1 K.Sh.	.	.	0,2637	0,2458	0,2462 ^{a)}
Verbrauchergeldparität des Kenia-Schillings im Verhält- nis zur DM nach deutschem Verbrauchsschema (Nairobi) 100 K.Sh. = ... DM 3)	D DM	28,86	27,19	25,83	24,17	24,15 ^{b)}
Goldreserven	JE Mill. fine troy oz 4)	-	-	0,02	0,07	0,07 ^{a)}
Devisenreserven	JE Mill. US-\$	169,0	272,3	504,9	338,3	436,5 ^{c)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 5)	JE Mill.K.Sh.	1 234	1 625	2 182	2 305 ^{a)}	2 205
Bargeldumlauf je Einwohner	JE K.Sh.	91	115	150	155	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 6)	JE Mill.K.Sh.	3 249	4 079	6 189	6 866	6 303
Termin- und Devisen- einlagen 6)	JE Mill.K.Sh.	2 274	2 780	3 986	4 818	5 059
Postspareinlagen	JE Mill.K.Sh.	149	161	186	217	222 ^{e)}
Bankkredite an Private 6) .	JE Mill.K.Sh.	4 344	5 362	7 196	9 135	9 310

1976	1977	1978	1979	1980
------	------	------	------	------

ÖFFENTLICHE FINANZEN⁷⁾

Staatshaushalt^{3) 9)}

Einnahmen	Mill. KE	381,93	377,04	460,22	.	815,00
Laufende Einnahmen	Mill. KE	285,17	309,45	377,07	555,30	563,00
Entwicklungseinnahmen	Mill. KE	96,76	67,59	83,15	.	252,00 ^{f)}
Ausgaben	Mill. KE	349,72	403,33	510,62	751,76	761,00
Laufende Ausgaben	Mill. KE	231,81	273,71	335,34	483,62	509,00
Entwicklungsausgaben	Mill. KE	117,91	129,61	175,28	268,14	252,00
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	Mill. KE	+ 32,21	- 26,29	- 50,40	.	+ 54,00

Laufender Haushalt (Brutto- rechnung) 10)

Einnahmen	Mill. KE	301,60	343,80	442,05	555,30	563,00
Direkte Steuern	Mill. KE	90,24	108,03	143,01	147,50	.
Einkommensteuer	Mill. KE	88,60	107,47	142,34	147,00	.
Indirekte Steuern	Mill. KE	138,31	157,87	256,76	272,46	.
Einfuhrzölle	Mill. KE	49,18	52,86	104,20	110,00	.
Verbrauchssteuer	Mill. KE	20,63	28,22	38,47	48,00	.
Umsatzsteuer	Mill. KE	59,27	65,42	92,76	100,00	.
Sonstige indirekte Steuern	Mill. KE	9,23	11,36	21,33	14,47	.
Gebühren und Bußgelder ...	Mill. KE	3,59	5,20	4,77	5,82	.
Einnahmen aus Gütern und Dienstleistungen	Mill. KE	17,01	19,39	23,57	38,92	.
Einkünfte aus Staatsbesitz	Mill. KE	11,90	15,28	26,25	27,66	.
Rückzahlung von Anleihen .	Mill. KE	2,19	3,49	2,95	4,85	.
Einnahmen aus inländischer Kreditvergabe	Mill. KE	32,47	29,73	- 29,34	53,87	.
Sonstige Einnahmen	Mill. KE	5,90	4,81	14,07	4,21	.
Ausgaben	Mill. KE	248,59	287,01	402,31	483,62	509,00
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. KE	19,52	21,26	29,20	30,90	33,09
Bildungswesen	Mill. KE	68,93	76,95	89,11	104,59	113,19
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. KE	20,54	19,08	22,26	25,01	23,57

1) 30. April. - 2) 20 Kenya shillings = 1 Kenya pound. - 3) Ohne Wohnungsmiete. - 4) 1 troy ounce = 31,103 477 g. - 5) Ohne Bestände der Banken. - 6) Geschäftsbanken. - 7) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 8) 1976: tatsächliches Ergebnis, 1977: voraussichtliches Ergebnis, ab 1978 Voranschläge. - 9) 1976 bis 1978: Nettorechnung. - 10) 1976 bis 1978: tatsächliche Ergebnisse, 1979 und 1980: Voranschläge.

a) JM. - b) April D. - c) 30. Juni. Außerdem SZR im Wert von 20,7 Mill. US-\$. - d) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - e) 31. März. - f) Finanzierung: 54,00 Mill. KE Überschuß aus dem laufenden Haushalt, 123,00 Mill. KE ausländische Mittel, 75,00 Mill. KE Kredite und Kassenbestände.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980	
Energiewirtschaft ¹⁾	Mill. K£	3,70	4,62	5,47	6,70	.	
Bergbau, Industrie und Bauwesen 2)	Mill. K£	5,57	5,58	8,14	10,39	4,47 ^{a)}	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. K£	1,60	1,92	5,01	6,00	.	
Straßenbau	Mill. K£	8,39	8,80	9,68	10,37	.	
Allgemeine öffentl. Verwaltung	Mill. K£	20,80	22,39	31,80	41,64	.	
Öffentl. Ordnung und Sicherheit	Mill. K£	22,57	22,19	31,26	33,45	.	
Verteidigung	Mill. K£	19,42	41,12	73,74	99,18	74,88	
Entwicklungshaushalt (Bruttorechnung) 3)							
Ausgaben	Mill. K£	124,52	122,75	188,03	268,14	252,00	
darunter:							
Gesundheitswesen	Mill. K£	4,77	8,30	7,69	9,92	.	
Bildungswesen	Mill. K£	3,31	4,57	5,39	9,29	.	
Wohnungswesen	Mill. K£	4,84	4,24	8,74	9,66	.	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. K£	21,52	23,98	32,66	50,93	37,80 ^{b)}	
Energiewirtschaft 1)	Mill. K£	12,61	11,21	30,21	41,58	40,32 ^{c)}	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. K£	13,59	16,20	26,50	41,27	.	
Straßenbau	Mill. K£	17,90	20,55	24,32	34,62	.	
		1974	1975	1976	1977	1978	
Staatsschuld ⁴⁾	Mill. K£	265,46	311,61	400,73	442,40	526,20	
Fundierte Schuld ...	Mill. K£	139,73	154,81	201,64	222,93	276,54	
Schwebende Schuld ..	Mill. K£	125,74	156,80	199,09	219,47	249,66	
Innere Verschuldung 5)	Mill. K£	129,13	144,10	190,87	213,46	283,57	
Kußere Verschuldung	Mill. K£	136,34	167,51	209,87	228,94	242,62	
Schwebende Schuld	Mill. K£	115,13	146,30	188,66	209,30	239,54	
nach ausgewählten Gläubigern							
Internationale Entwicklungsgesellschaft	Mill. K£	21,37	27,74	37,53	40,95	46,83	
Weltbank	Mill. K£	11,14	16,30	39,10	42,42	45,82	
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. K£	47,10	43,83	40,79	37,16	37,00	
Bundesrepublik Deutschland	Mill. K£	6,32	14,22	16,12	20,53	29,66	
Vereinigte Staaten ...	Mill. K£	13,48	15,90	18,38	19,87	14,62	
Japan	Mill. K£	1,06	2,74	6,71	11,38	14,27	
		1974	1976	1977	1978	1979	
PREISE UND LÖHNE							
PREISE							
Index der Großhandelspreise für:							
Kaffee	D	1975 = 100	86	206	365	211	193 ^{d)}
Tee	D	1975 = 100	88	123	229	170	150 ^{d)}
		1974	1975	1976	1977	1978	
Durchschnittliche Erzeugerpreise ausgewählter Waren							
Weizen	K.Sh./dt	80	105	120	133	133	
Mais	K.Sh./dt	46	70	77	89	89	
Reis (Paddy)	K.Sh./dt	59	104	137	136	145	
Zuckerrohr	K.Sh./t	62	89	105	127	133	
Baumwollsaamen	K.Sh./dt	155	192	209	288	315	
Kaffee	K.Sh./dt	1 008	1 069	2 524	3 975	2 741	
Tee	K.Sh./dt	721	808	1 057	2 149	1 528	
Sisal	K.Sh./dt	424	323	234	298	271	
Pyrethrumextrakt	K.Sh./kg	430	447	492	559	643	

1) Elektrizität, Gas, Dampf und Wasser. - 2) Ohne Straßenbau. - 3) 1976 bis 1978: tatsächliche Ergebnisse, 1979 und 1980: Voranschläge. - 4) Ohne kurzfristige aufgenommene Schulden. Stand jeweils 30. Juni. - 5) 1974 bis 1976: einschl. Schulden gegenüber der Ostafrikanischen Gemeinschaft.

a) Nur Bergbau und Industrie. - b) Landwirtschaftsministerium. - c) Wasserentwicklungsministerium. - d) Mai.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Ausfuhrpreise ausgewählter Waren						
Mais	K.Sh./dt	81,36	79,50	99,70	162,11	60,91
Kaffee, ungeröstet	K.Sh./kg	10,71	10,40	24,06	43,33	29,22
Tee	K.Sh./kg	7,82	8,74	10,72	20,44	14,93
Kaschunüsse, in Schalen	K.Sh./kg	1,58	1,59	1,73	2,29	10,69
Rohbaumwolle	K.Sh./kg	6,85	9,53	11,02	11,39	13,44
Sisal	K.Sh./dt	470,54	333,69	285,45	315,65	303,05
Häute und Felle, ungegerbt .	K.Sh./kg	9,78	9,07	12,09	14,09	18,06
Natriumkarbonat	K.Sh./dt	38,74	60,13	59,98	52,80	47,71
Pyrethrumextrakt	K.Sh./kg	192,00	223,33	225,91	238,17	300,27
Mineralölerzeugnisse	K.Sh./hl	497,14	636,84	736,62	866,22	860,53
Zement	K.Sh./dt	17,13	21,87	25,68	25,88	29,53
Ananas, in Dosen	K.Sh./kg	3,26	3,54	4,67	4,64	4,56
		1975	1976	1977	1978	1979
Preisindex für die Lebenshaltung in Nairobi 1) D						
Mittlere Einkommensgruppen 2)	1.Hj.1975 = 100	105	115	130	141	142
Ernährung	1.Hj.1975 = 100	105	111	127	141	142
Miete	1.Hj.1975 = 100	111	121	146	159	160
Verschiedenes	1.Hj.1975 = 100	95	116	128	135	137
Untere Einkommensgruppen 3)	1.Hj.1975 = 100	108	118	143	162	163
Ernährung	1.Hj.1975 = 100	107	112	131	148	148
Miete	1.Hj.1975 = 100	114	124	164	188	188
Verschiedenes	1.Hj.1975 = 100	96	118	143	162	183
		1976	1977	1978		
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren 4)						
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	K.Sh./kg	15,83	18,00	19,60		
Hammelkeule	K.Sh./kg	18,50	20,00	20,40		
Fisch, frisch	K.Sh./kg	13,02	15,45	15,94		
Eier	K.Sh./St	0,52	0,55	0,61		
Butter	K.Sh./kg	13,82	15,78	15,82		
Käse, vollfett	K.Sh./kg	21,00	26,69	26,43		
Weißbrot	K.Sh./kg	2,80	3,00	3,00		
Weizenmehl	K.Sh./kg	5,04	5,35	2,80		
Reis, poliert	K.Sh./kg	3,17	3,00	3,50		
Erbsen, trocken	K.Sh./kg	5,12	.	7,16		
Bohnen, trocken	K.Sh./kg	3,36	3,50	3,34		
Kartoffeln	K.Sh./kg	1,06	2,83	2,82		
Zwiebeln	K.Sh./kg	1,71	5,50	2,41		
Apfelsinen	K.Sh./kg	4,19	5,00	6,26		
Zucker, weiß	K.Sh./kg	4,50	4,50	4,50		
Salz	K.Sh./kg	2,00	2,00	2,00		
Bohnenkaffee, geröstet	K.Sh./kg	17,62	20,59	.		
Tee	K.Sh./kg	12,00	12,00	14,26		
Bier, in Flaschen	K.Sh./l	6,20	6,90	7,70		
Zigaretten	K.Sh./20 St	3,00	3,50	4,00		
Haushaltseife	K.Sh./100 g	0,54	0,57	0,65		
Holzkohle	K.Sh./dt	.	54,84	58,41		
		1974	1975	1976	1977	1978
LÖHNE						
Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeitnehmer 5)						
Privatwirtschaft	K£	332,0	381,3	442,7	477,8	529,9
Land- und Forstwirtschaft	K£	285,2	326,2	366,0	398,9	447,7
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	K£	95,9	115,6	135,6	134,7	159,8
Verarbeitendes Gewerbe ...	K£	322,6	401,3	419,4	333,3	315,8
Baugewerbe	K£	427,2	489,8	527,8	596,6	619,1
Handel, Gaststätten und Hotelgewerbe	K£	351,5	411,0	451,8	490,0	562,9
Finanz- und Versicherungswesen 6)	K£	501,8	575,0	604,5	660,0	743,3
	K£	866,3	962,5	1 052,6	1 136,4	1 135,1

1) 1975 bis 1978: jeweils Dezember; 1979: März. - 2) Monatseinkommen von 700 bis 2 499 K.Sh. - 3) Monatseinkommen bis 699 K.Sh. - 4) Jeweils Oktober, 1978 in Nairobi. - 5) 1976: berichtigte Angaben. - 6) Einschl. Immobilien und "business services".

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	KE	636,4	619,1	638,9	709,2	801,0
Kulturelle und soziale Be- reiche, Dienstleistungen .	KE	255,5	265,4	312,6	328,1	344,4
Öffentlicher Sektor	KE	402,3	457,9	550,7	588,3	539,7
1975 ¹⁾						
Mindestmonatslöhne der Ange- stellten in ausgewählten Wirt- schaftszweigen und Berufen						
Chemische Industrie						
Laborant männlich	K.Sh.			450		
Lebensmitteleinzelhandel						
Verkäufer männlich	K.Sh.			210		
weiblich	K.Sh.			152		
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerverwalter ... männlich	K.Sh.			565		
Stenotypist weiblich	K.Sh.			400		
Bankgewerbe						
Kassierer männlich	K.Sh.			976		
Maschinenbuchhalter						
männlich	K.Sh.			976		
weiblich	K.Sh.			916		
1973 1974 1975 1976 1977						
SOZIALPRODUKT						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill.KE	828,0	1 017,1	1 167,2	1 429,1	1 832,7
je Einwohner	KE	66	79	87	103	128
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 14,8	+ 22,8	+ 14,8	+ 22,4	+ 28,2
je Einwohner	%	+ 11,0	+ 18,7	+ 10,6	+ 18,5	+ 23,9
in Preisen von 1972	Mill.KE	772	805	810	854	921
je Einwohner	KE	62	62	60	62	64
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 7,0	+ 4,3	+ 0,6	+ 5,4	+ 7,8
je Einwohner	%	+ 3,5	+ 0,8	- 3,0	+ 2,0	+ 4,2
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill.KE	.	267,0	324,0	428,3	620,9
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill.KE	.	15,7	20,0	23,1	32,8
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill.KE	.	3,1	3,3	4,2	4,6
Verarbeitendes Gewerbe	Mill.KE	.	119,1	127,1	167,4	205,4
Baugewerbe	Mill.KE	.	58,2	63,7	68,1	77,8
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill.KE	.	115,9	121,9	144,5	190,4
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Mill.KE	.	53,7	60,3	69,2	69,3
Übrige Bereiche 2)	Mill.KE	.	384,4	446,9	524,3	631,5
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill.KE	828,0	1 017,1	1 167,2	1 429,1	1 832,7
Verteilung						
Einkommen aus unselbstän- diger Arbeit	Mill.KE	.	391,4	438,3	505,9	591,9
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen) 3)	Mill.KE	.	503,9	589,7	757,0	1 028,4
Saldo der Erwerbs- und Ver- mögeenseinkommen zwischen In- ländern und der übrigen Welt	Mill.KE	.	- 42,3	- 41,4	- 54,6	- 70,7
= Bruttosozialprodukt zu Faktorkosten	Mill.KE	.	853,0	986,7	1 208,3	1 549,5
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill.KE	.	121,8	139,1	166,2	212,5
= Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill.KE	784,0	974,8	1 125,8	1 374,5	1 762,0

1) Oktober. - 2) Einschl. indirekter Steuern (netto). - 3) Einschl. Abschreibungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. Kf	.	.	+ 18,5	+ 13,5	+ 29,5
= Verfügbares Einkommen 1)	Mill. Kf	.	.	1 144,3	1 388,0	1 791,5
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. Kf	.	627,7	786,6	977,1	1 066,9
Staatsverbrauch	Mill. Kf	.	176,5	212,8	247,2	312,5
Anlageinvestitionen	Mill. Kf	.	203,8	242,5	292,0	388,7
Vorratsveränderung	Mill. Kf	.	+ 85,8	- 13,8	+ 6,6	- 0,7
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. Kf	.	357,2	356,9	473,0	649,7
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. Kf	.	433,8	417,9	471,8	584,4
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. Kf	828,0	1 017,1	1 167,2	1 429,1	1 832,7
		1974	1975	1976	1977	1978
ZAHLUNGSBILANZ (SALDEN)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. SZR ²⁾	- 263,5	- 184,2	- 54,1	+ 11,1	- 440,4
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 18,6	- 45,3	- 65,9	- 22,5	- 46,5
Reiseverkehr	Mill. SZR	+ 32,4	.	.	.	.
Übrige Dienstleistungen ...	Mill. SZR	- 51,0	.	.	.	.
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 26,1	+ 36,4	+ 8,5	+ 59,8	+ 56,5
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 256,0	- 193,1	- 111,5	+ 48,4	- 430,4
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. SZR	- 155,5	- 128,8	- 197,7	- 180,5	- 233,7
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. SZR	- 31,5	- 33,8	+ 3,6	- 5,4	- 16,3
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	- 73,4	- 44,0	+ 72,5	+ 232,7	- 175,8
Saldo der Kapitalbilanz (Ab- (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 260,4	- 206,6	- 121,6	+ 46,8	- 425,8
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 4,4	+ 13,5	+ 10,1	+ 1,6	- 4,6

1) Einschl. Abschreibungen. - 2) 1 SZR = 1974: 8,5903 K.Sh.; 1975: 8,9157 K.Sh.; 1976: 9,6600 K.Sh.; 1977: 9,6630 K.Sh.; 1978: 9,6772 K.Sh.

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Träger der Entwicklungsplanung sind unter Leitung des Planungs- und Entwicklungsministeriums zwei halbstaatliche autonome Körperschaften. Die "Industrial and Commercial Development Corporation" (ICDC) übernimmt hauptsächlich Investitionen im Rahmen des staatlichen "Afrikanisierungsprogramms". Die "Development Finance Corporation of Kenya" (DFCK) fördert vorrangig Projekte mit hoher wirtschaftlicher Rentabilität. Daneben sind noch andere Öffentlich-rechtliche und private Institutionen des In- und Auslandes an der Projektfinanzierung in Kenia beteiligt.

Hauptziel des zweiten langfristigen Entwicklungsplanes 1970 bis 1974 war die Erhöhung des Bruttosozialprodukts um 6,7 % jährlich bei öffentlichen Investitionen von rd. 680 Mill. K.Sh. im Jahr. Der dritte Entwicklungsplan 1974/78 legte die Prioritäten ausgeprägter als vorher auf die Landwirtschaft. Hauptziele waren die Verringerung der Einkommensunterschiede sowie die Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung. Ursprünglich war eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts bis zum Ende der Planperiode um jährlich 7,4 % vorgesehen. Angesichts der schwierigen Wirtschaftslage (Ölpreiserhöhungen, weltweite Rezession, Inflation) sah sich die Regierung gezwungen, den Plan zu überarbeiten und die Prioritäten verschiedener Entwicklungsprojekte zurückzustufen bzw. neue Prioritäten zu setzen. Die Gesamtinvestitionen sollten sich auf 28 760 Mill. K.Sh. belaufen. Die Investitionsschwerpunkte lagen mit 29,6 % der Gesamtinvestitionen im Bereich der Landwirtschaft und mit 21,3 % im Hoch- und Tiefbau, gefolgt vom öffentlichen Wohnungsbau (7,3 %), dem Gesundheitswesen (6,1 %), der Energie und Nachrichtenverbindungen (5,5 %) sowie der Landererschließung und -besiedlung (5,1 %). Besondere Bedeutung wurde dem Reiseverkehr beigemessen, der bis 1978 um jährlich 16 % wachsen sollte. Die Planrevision sah eine Intensivierung der Export- und Produktionsförderung sowie eine Herabsetzung des ursprünglich angesetzten

realen Wachstums des Bruttoinlandsprodukts von jährlich 7,4 auf 6 % vor.

Die Planziele konnten bei weitem nicht erreicht werden, u.a. wegen der seit 1975 erfolgten hohen Preissteigerungen für importiertes Erdöl und infolge einer mehrjährigen Dürreperiode. Nachdem im Krisenjahr 1975 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von nur 1,2 % erzielt wurde, ist 1977, hauptsächlich infolge stark gestiegener Weltmarktpreise für Kaffee und Tee, ein Wachstum von 7,3 % erzielt worden. 1978 lag es bei 5,7 %.

Der vierte kenianische Entwicklungsplan (1979/83) wurde im Frühjahr 1979 bekanntgegeben. Hauptziel ist eine jährliche Wachstumsrate von 6,3 % jährlich, ein ehrgeiziges Ziel im Vergleich zum erreichten durchschnittlichen Wachstum in den Jahren 1972 bis 1977 von 4,7 %. Die Gesamtausgaben sollen 81,65 Mrd. K.Sh. betragen und die Ausgaben der Zentralregierung, der Lokalverwaltungen, der halbstaatlichen Organisationen und die von der Zentralregierung finanzierten Fonds umfassen. Es wird mit einer Produktionszunahme in der Landwirtschaft von 6,5 % im Jahr gerechnet, im gewerblichen Bereich werden 9 % erwartet. Die weitere Industrialisierung soll gekennzeichnet sein durch den Wechsel von der bisher verfolgten Importsubstitution zu einer exportorientierten Strategie. Außerdem soll das Gewicht von den kapital- auf die arbeitsintensiven Investitionen verlagert werden, um wie geplant jährlich 236 000 zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen. Weitere wichtige Bereiche sind der Straßenbau, die Energie- und die Wassergewinnung sowie das Gesundheitswesen. Der Ausbau der Wasserkraftwerke am Tana-Fluß soll vorrangig vorangetrieben werden. Um die erforderlichen Importe für die im Entwicklungsplan vorgesehenen Projekte sicherzustellen, sollen im Ausland Kredite aufgenommen werden. Mitte 1979 hat die Regierung mit einem Konsortium europäischer Banken die Aufnahme eines 200 Mill. US-\$-Kredits vereinbart.

WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

		<u>Mill. DM</u>
I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1978		776,3
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾		456,8
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)		241,1
b) Kredite		215,7
darunter:		
Öffentliche wirtschaftl. Zusammenarbeit (ODA)		<u>Mill. DM</u>
insgesamt 1950 bis 1978		407,8
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.		224,8
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)		16,3
c) Finanzielle Zusammenarbeit		166,7
		<u>Mill. DM</u>
2. Private Leistungen insgesamt		319,5
a) Kredite und Direktinvestitionen		27,9
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)		291,5
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾		<u>Mill. US-\$</u>
insgesamt 1960 bis 1976		1 095,55
darunter:		<u>Mill. US-\$</u>
Großbritannien u. Nordirland		529,43
Vereinigte Staaten		123,10
Bundesrepublik Deutschland		102,00
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen		<u>Mill. US-\$</u>
insgesamt 1960 bis 1976		539,55
darunter:		<u>Mill. US-\$</u>
Weltbank		311,22
International Development Association		84,71
UN		62,16
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland		
Tierärztliche Untersuchungsstation Kericho; Berater für die Industrial and Commercial Development Corporation (ICDC); Bohrausrüstung für Wasserwirtschaftsministerium; Deutsche landwirtschaftliche Berater- gruppe; Polytechnikum Mombasa; Förderung landwirtschaftlicher Sied- lungsvorhaben; Beratung der Agricultural Finance Corporation (AFC); Kenya Industrial Estate; Sachverständige für Wasserwirtschaft an das National Irrigation Board; Dammbaueinheit; Berater beim kenianischen Tourismusministerium; Landwirtschaftliche Siedlungsvorhaben; Ein- führung eines Bankeninformationssystems bei der Agricultural Finance Corporation (AFC); Aufbau eines Zentrums für Meteorologie und Qualitätskontrolle; Beratung der Tana River Development Authority (TRDA); Ausbau Zoll/EDV-Projekt; Fonds zur Finanzierung von Feasibility-Studien (zwei); Dammbaueinheit; Berater für Straßenbaueinheit beim Ministry of Works; Heuschreckenbekämpfung (Sofortmaßnahme); Beratung des National Irrigation Board (NIB); Wasserversorgung Thika und Nyahururu; Cooperative Bank of Kenya (CBK); Sekundärstraßenausbau; Allgemeine Warenhilfe; Kenya Railways Cooperation (KRC); Landwirtschaftliche Bewässerungsvor- haben Muka-Mukuu und Mitunguu.		

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen.-
2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

QUELLENHINWEIS^{*)}

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Republic of Kenya, Ministry of Economic Planning and Community Affairs, Central Bureau of Statistics, Nairobi	Statistical Abstract 1978 Economic Survey 1979
—, Ministry of Finance and Planning, Central Bureau of Statistics, Nairobi	Kenya Statistical Digest

^{*)} Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

WICHTIGE ENTWICKLUNGSINDIKATOREN KENIAS
IM VERGLEICH MIT KENNZAHLEN AUSGEWÄHLTER AFRIKANISCHER LÄNDER*)

Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorienversorgung 1974	Proteinversorgung 1974	Lebenserwartung bei Geburt (Durchschnitt der männl. Bevölkerung 1)	Einwohner je Planmäßiges Krankenhausbett 2)	Alpha-beten an der Bevölkerung (15 Jahre und darüber) 3)	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grund- u. Sekundarschulalter	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1977	Energieverbrauch 1976 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 5)	Pkw	Fernsprechanschlüsse	Fernsehempfangsgeräte	Brutto-sozialprodukt 1977 zu Marktpreisen je Einwohner
	je Einwohner/Tag											je 1 000 Einwohner		
	Kalorien	g	Jahre	Anzahl					kg SKE ⁴⁾	%	Anzahl			US-\$
Ägypten	2 634	71	d51(70)	469(75)	25(76)	58(75)	30(75)	52	473	9(76)	5(76)	14(75)	17(75)	310
Äquatorialguinea	.	.	42(75)	171(67)	.	55(72)	.	76	94	.	.	.	.	340
Äthiopien	1 912	59	37(75)	3 081(72)	28(65)	14(73)	44(75)	81	27	6(75)	2(76)	3(76)	1(76)	110
Algerien	2 121	57	52(75)	320(70)	26(71)	56(75)	8(76)	53	729	2(73)	17(75)	15(76)	30(76)	1 110
Angola	2 021	42	37(75)	322(72)	.	44(72)	34(74)	60	166	1(74)	20(72)	5(76)	.	330
Benin (Dahome) .	2 007	51	39(75)	781(75)	.	32(75)	38(77)	47	49	7(74)	5(76)	3(74)	.	200
Botsuana	1 976	68	42(75)	332(75)	.	62(76)	27(74)	82	.	.	6(76)	12(75)	.	440
Burundi	2 308	61	40(71)	806(72)	.	13(75)	59(74)	84	11	.	1(76)	1(76)	.	130
Elfenbeinküste..	2 654	65	42(75)	730(71)	.	53(75)	23(77)	81	380	4(76)	11(75)	9(76)	51(76)	710
Gabun	2 301	50	25(61)	98(69)	12(61)	115(75) ^{a)}	9(75)	78	1 279	1(72)	19(74)	12(73)	16(76)	3 730
Gambia	2 334	59	39(75)	697(66)	.	21(76)	56(74)	79	84	.	6(73)	6(76)	.	200
Ghana	2 317	53	42(75)	599(75)	30(70)	45(76)	51(74)	53	157	0(75)	6(76)	7(76)	3(76)	380
Guinea	1 934	42	39(75)	599(72)	.	22(71)	26(74)	82	93	.	3(72)	2(74)	.	230
Kamerun	2 373	59	39(75)	390(76)	.	69(76)	31(76)	82	98	5(75)	9(76)	4(73)	.	340
Kenia	2 114	60	d49(70)	759(72)	36(70)	69(76)	34(77)	79	152	6(75)	6(76)	10(76)	4(76)	270
Kongo	2 179	39	42(75)	195(75)	16(61)	104(75) ^{a)}	16(74)	37	142	11(75)	14(76)	9(76)	2(76)	500
Lesotho	2 288	70	44(75)	482(74)	59(66)	79(76)	38(74)	86	.	.	4(75)	3(74)	.	230
Liberia	2 013	36	46(71)	687(70)	17(74)	45(75)	14(77)	72	418	1(75)	8(76)	3(74)	5(76)	430
Libyen	2 765	70	51(75)	242(75)	21(73)	114(76) ^{a)}	2(77)	20	1 598	.	101(75)	28(73)	4(75)	6 680
Madagaskar	2 386	57	38(66)	405(75)	39(66)	47(75)	41(74)	85	66	5(74)	8(74)	4(76)	1(76)	210
Malawi	2 397	68	41(72)	639(70)	24(70)	46(76)	49(73)	86	56	7(74)	2(76)	4(76)	.	140
Mali	1 774	53	37(75)	1 347(74)	2(60)	19(75)	34(74)	88	27	5(74)	3(74)	1(71)	.	110
Marokko	2 614	71	51(75)	748(75)	21(71)	37(75)	24(75)	53	273	7(75)	19(76)	15(76)	29(76)	570
Mauretanien	1 891	62	37(75)	2 328(75)	11(65)	10(71)	21(74)	84	102	5(72)	4(72)	.	.	270
Mauritius	2 458	56	61(73)	266(75)	55(62)	72(76)	30(75)	30	405	11(75)	24(76)	30(76)	46(76)	760
Mosambik	1 975	37	42(75)	772(72)	12(70)	30(72)	.	67	133	1(72)	10(74)	6(76)	.	150
Niger	1 872	62	37(75)	1 200(74)	11(61)	12(76)	38(74)	90	35	6(75)	2(76)	2(76)	.	160
Nigeria	2 084	46	37(66)	1 168(75)	20(73)	35(74)	26(75)	56	94	.	3(73)	2(76)	2(76)	420
Obervolta	1 859	59	32(61)	1 174(71)	.	9(76)	42(74)	83	18	2(75)	2(75)	1(75)	1(74)	110
Ruanda	2 086	51	39(75)	583(75)	23(70)	35(76)	59(74)	91	17	0(75)	2(76)	1(76)	.	130
Sambia	2 052	59	43(75)	250(75)	47(70)	65(75)	14(77)	69	548	.	18(74)	11(76)	5(76)	450
Senegal	2 309	67	39(75)	735(75)	25(70)	29(75)	21(74)	76	156	14(75)	10(76)	9(76)	0(76)	420
Sierra Leone ..	2 224	51	42(75)	927(72)	15(75)	26(75)	38(76)	67	112	.	6(76)	5(76)	3(76)	200
Somalia	1 822	55	39(75)	569(72)	26(63)	30(76)	32(74)	82	47	1(74)	3(72)	2(70)	.	110
Sudan	2 071	61	47(75)	982(75)	20(76)	28(76)	39(74)	79	143	1(75)	2(76)	3(76)	6(75)	300
Swasiland	2 086	56	42(75)	285(75)	.	78(76)	26(74)	75	.	.	16(76)	16(76)	.	580
Tansania	2 002	47	d43(70)	775(70)	61(76)	43(75)	44(77)	83	68	1(75)	2(76)	4(76)	.	200
Togo	2 198	52	32(61)	680(72)	10(61)	65(76)	30(74)	70	85	2(75)	6(74)	3(73)	.	300
Tschad	1 781	60	29(64)	1 140(74)	.	22(76)	41(75)	86	23	2(74)	1(75)	2(75)	.	130
Tunesien	2 440	67	53(75)	427(75)	55(75)	58(76)	17(76)	43	456	22(76)	17(76)	24(76)	36(76)	860
Uganda	2 096	54	48(75)	636(75)	37(70)	33(76)	53(71)	83	48	.	2(74)	4(76)	6(76)	260
Zaire	1 884	32	42(75)	327(73)	.	53(72)	19(75)	76	62	1(75)	3(74)	2(76)	0(76)	130
Zentralafri. Republik	2 300	45	33(60)	522(72)	.	45(75)	31(74)	89	41	4(75)	3(70)	2(73)	.	250

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Falls Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen sind, ist dies durch ein vorangestelltes d gekennzeichnet. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 3) Les- und Schreibkundige. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC - Pos. 5, 7 und 8.

a) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z.T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

Quellen: FAO Production Yearbook 1977 (Ernährung; landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1977 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1977 (Schuler; Informationswesen); Yearbook of International Trade Statistics 1976 (Außenhandel); World Bank Atlas 1978 (Sozialprodukt); UNRISD Research Data Bank of Development Indicators.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand = November 1979

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATSSZAHLEN (Kennziffer: 5100000)

Erscheinungsfolge monatlich — Umfang 60 Seiten — Format DIN A 4 — DM 6,90

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig — Umfang 50 bis 180 Seiten — Format DIN A 4
Angabe ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes.

Kenn- ziffer	1 Europa	DM	Kenn- ziffer	2 Afrika	DM	Kenn- ziffer	3 Amerika	DM	Kenn- ziffer	4 Asien	DM	Kenn- ziffer	Australien, 5 Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000	Bulgarien 1978	12,40	5202100	Ägypten 1977 ¹⁾	11,80	5203100	Chile 1970 ¹⁾	11,—	5204100	Birma 1972	9,—	5205000	Länder im COMECON 1970 ¹⁾	11,—
5201100	Jugoslawien 1974	11,—	5202100	Äthiopien 1972	11,—				5204100	Ceylon 1972	9,—			
5201000	Polen 1973	11,—	5202100	Algerien 1975 ¹⁾	10,—				5204100	China (Taiwan) 1970 ¹⁾	9,—			
5201000	Rumanien 1974	10,—	5202100	Gabun 1979	10,40				5204000	China, Volksrep. 1979	10,40			
5201000	Sowjetunion 1977	11,80	5202100	Ghana 1972	9,—				5204100	Indien 1971 ¹⁾	11,—			
5201000	Tschechoslowakei 1975	11,—	5202100	Liberia 1973	9,—				5204100	Indonesien 1974 ¹⁾	10,—			
5201100	Türkei 1972 ¹⁾	11,—	5202100	Libyen 1977	10,70				5204100	Korea, Süd 1975	10,—			
5201000	Ungarn 1972	9,—	5202100	Madagaskar 1973	9,—				5204000	Korea, Dem. Volksrep. 1977	8,60			
			5202100	Marokko 1975 ¹⁾	10,—				5204100	Pakistan 1974 ¹⁾	9,—			
			5202100	Nigeria 1977 ¹⁾	10,70				5204100	Philippinen 1977	10,70			
			5202000	Ostafrikanische Gemein- schaft 1971	11,—									
			5202100	Sambia 1979	12,80									
			5202100	Sudan 1976	9,—									
			5202100	Togo 1978	11,20									
			5202100	Tunesien 1976	10,—									
			5202100	Zaire 1978	12,40									

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) — Umfang je Heft ca. 30 Seiten — Format DIN A 4

Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1971 bis 1973 = DM 2,—; 1974 bis 1976 = DM 3,—; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1979 = DM 3,50

Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben

5301000 Albanien 1978	5302100 Ägypten 1979	5303100 Argentinien 1977 ¹⁾	5304100 Afghanistan 1979	5305000 Australien 1975 ¹⁾
5301000 Belgien 1971 ¹⁾	5302100 Äquatorialguinea 1972 ¹⁾	5303100 Bahamas 1974	5304100 Bahrain 1972 ¹⁾	5305100 Fidschi 1972 ¹⁾
5301000 Bulgarien 1979	5302100 Äthiopien 1979	5303100 Barbados 1973 ¹⁾	5304100 Bangladesch 1978	5305000 Neuseeland 1975 ¹⁾
5301000 Dänemark 1974 ¹⁾	5302100 Algerien 1978	5303100 Belize 1979	5304100 Birma 1979	5305100 Papua - Neuguinea 1975
5301000 Finnland 1975 ¹⁾	5302100 Angola 1977	5303100 Bolivien 1979	5304100 Brunei 1976	
5301000 Frankreich 1976	5302100 Benin 1978	5303100 Brasilien 1979	5304100 China (Taiwan) 1974 ¹⁾	
5301100 Griechenland 1977 ¹⁾	5302100 Botswana 1979	5303100 Chile 1979	5304000 China, Volksrep. 1975 ¹⁾	
5301000 Großbritannien und Nordirland 1976 ¹⁾	5302100 Burundi 1979	5303100 Costa Rica 1977	5304100 Hongkong 1976 ¹⁾	
5301000 Irland 1975	5302100 Elfenbeinküste 1979	5303100 Dominikanische Rep. 1978	5304100 Indien 1978	
5301000 Island 1971 ¹⁾	5302100 Gabun 1977	5303100 Ecuador 1979	5304100 Indonesien 1979	
5301000 Italien 1976 ¹⁾	5302100 Gambia 1976 ¹⁾	5303100 El Salvador 1976	5304100 Irak 1978	
5301000 Jugoslawien 1978	5302100 Ghana 1979	5303100 Guatemala 1976 ¹⁾	5304100 Iran 1976 ¹⁾	
5301000 Liechtenstein 1975	5302100 Guinea 1975 ¹⁾	5303100 Guyana, Franz. - 1977	5304100 Israel 1976 ¹⁾	
5301000 Luxemburg 1971 ¹⁾	5302100 Kamerun 1977 ¹⁾	5303100 Guyana 1973 ¹⁾	5304000 Japan 1974 ¹⁾	
5301100 Malta 1976	5302100 Kenia 1979	5303100 Haiti 1976 ¹⁾	5304100 Jemen Arab. Rep. und Dem. Volksrep. 1977	
5301000 Niederlande 1974 ¹⁾	5302100 Kongo 1974 ¹⁾	5303100 Honduras 1976 ¹⁾	5304100 Jordanien 1977	
5301000 Norwegen 1974 ¹⁾	5302100 Lesotho 1975	5303100 Jamaika 1979	5304100 Kambodscha 1974 ¹⁾	
5301000 Österreich 1975	5302100 Liberia 1978	5303000 Kanada 1974 ¹⁾	5304000 Korea, Nord- 1978	
5301000 Polen 1977 ¹⁾	5302100 Libyen 1978	5303100 Kolumbien 1978	5304100 Korea, Dem. Rep. 1978	
5301100 Portugal 1979	5302100 Madagaskar 1979	5303000 Kuba 1979	5304100 Kuwait 1974 ¹⁾	
5301000 Rumanien 1978	5302100 Malawi 1979	5303100 Mexiko 1979	5304100 Laos 1971 ¹⁾	
5301000 Schweden 1972 ¹⁾	5302100 Mali 1976 ¹⁾	5303100 Nicaragua 1979	5304100 Libanon 1975 ¹⁾	
5301000 Schweiz 1975 ¹⁾	5302100 Marokko 1979	5303100 Panama 1979	5304100 Malaysia 1979	
5301000 Sowjetunion 1978	5302100 Mauretanien 1979	5303100 Paraguay 1978	5304000 Mongolei 1977	
5301100 Spanien 1978	5302100 Mauritius 1971 ¹⁾	5303100 Peru 1979	5304100 Nepal 1977	
5301000 Tschechoslowakei 1977	5302100 Mosambik 1977	5303100 Surinam 1976	5304100 Oman 1974 ¹⁾	
5301100 Türkei 1979	5302100 Namibia 1978	5303100 Trinidad und Tobago 1978	5304100 Pakistan 1978	
5301000 Ungarn 1977	5302100 Niger 1979	5303100 Uruguay 1978	5304100 Philippinen 1978	
	5302100 Nigeria 1979	5303100 Venezuela 1978	5304100 Saudi-Arabien 1979	
	5302100 Obervolta 1975 ¹⁾	5303000 Vereinigte Staaten 1976 ¹⁾	5304100 Singapur 1977	
	5302100 Ruanda 1978		5304100 Sri Lanka 1979	
	5302100 Sambia 1977 ¹⁾		5304100 Syrien 1978	
	5302100 Senegal 1978 ¹⁾		5304100 Thailand 1979 ¹⁾	
	5302100 Sierra Leone 1977		5304100 Vereinigte Arabische Emirate 1975 ¹⁾	
	5302100 Somalia 1979		5304000 Vietnam 1979	
	5302100 Sudan 1979		5304100 Zypern 1978	
	5302000 Südafrika 1974 ¹⁾			
	5302100 Südrhodesien 1975			
	5302100 Swasiland 1975			
	5302100 Tansania 1979			
	5302100 Togo 1979			
	5302100 Tschad 1978			
	5302100 Tunesien 1979			
	5302100 Uganda 1979			
	5302100 Zaire 1977 ¹⁾			
	5302100 Zentralafrikanische Republik 1974			

1) Vergriffen

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK *)

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland

Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3: Außenhandel des Auslandes

Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

*) Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiteren Untertiteln gegliedert